

Freie Presse

Nr. 19

Lódz, Donnerstag, den 19. Januar 1939

17. Jahrgang

Wozugspreis monatlich: In Lódz mit Zustellung Pl. 5.—, bei Abnahme in der Geschäftsstelle Pl. 4.—, im Inland mit Postzustellung Pl. 5.—, Ausland Pl. 7.—, Wochenabonnement durch Post Pl. 1,25. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntag 30 Groschen, vorbestellte Sonderausgaben. — Bezugsgeber sind nur gegen Verlagsquittung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörung, Arbeitsüberlegung oder Verlagsänderung der Zeitung hat der Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lódz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-04
Schriftleitung Nr. 100-12

Abgabepreise: Die Tageszeitung 15 Groschen, die Spezialausgabe 20 Groschen, die Spezialausgabe (am) 30 Groschen, Anzeigen für die Zeitungs Pl. 1,25, für Werbeflächen 20 Groschen, Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Pl. 1,50, jedes weitere Wort 10 Gr. für Besondere Vergünstigung, Ausland: 30%, Aufschlag. — Volkshilfskonto: Towarzystwo Wydawnicze „Libertas“, Lódz, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Polen Akt.-Ges., Lódz. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangsstunden des Hauptgeschäftes von 10 bis 12 Uhr mittags.

Deutsche Denkschrift an den Ministerpräsidenten

Empfang des Senators Hasbach bei Skladkowski

Senator Erwin Hasbach wurde, wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, am Mittwoch vom Ministerpräsidenten empfangen, wobei er eine Denkschrift über Fragen der deutschen Volksgruppe in Polen überreichte.

Die Zeiten der Misshandlung fremden Volkstums sind vorbei

Die Neuregelung des Verhältnisses zwischen Rumänien-Deutschtum und Staat Bukarest, 18. Januar. Die neue Einheitspartei Rumäniens, die „Front der nationalen Wiedergeburt“, hielt in Temeschburg eine Massenversammlung ab, an der außer Rumänen aus allen Teilen des Banats auch über 8000 Banater Schwaben teilnahmen. Unter den zahlreichen Rednern der Versammlung befand sich auch der Banater Gaubmann der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien, Dr. Josef Riez, der darauf hinwies, daß ein Staat sich nur dann entwickeln könne, wenn seine Bewohner sich ihres völkischen Wertes bewußt seien. Die Zeiten seien vorbei, in denen die Volksgruppen eines Staates misshandelt werden konnten. Die Deutschen Rumäniens seien entschlossen, die rumänische Nation zu unterstützen und an der Zukunft des Staates mitzuarbeiten, sofern ihr Volkstum geachtet werde.

Die Bukarester Morgenpresse unterstreicht ferner aus einer am Sonntag in Galatz gehaltenen Rede des Außenministers Gafencu die Sätze, in denen Gafencu seiner Zufriedenheit über den Eintritt der deutschen Volksgruppe Rumäniens in die „Front der nationalen Wiedergeburt“ Ausdruck gab.

Deutsche Richtigstellung zu Ukrainermeldungen der Auslandspresse

Die Polnische Telegraphenagentur verbreitet eine Richtigstellung des Deutschen Nachrichtenbüros zu gewissen Meldungen der Auslandspresse, wonach auf Einladung der Reichsjugendführung eine Reihe ukrainischer Jugendführer zu längerem Aufenthalt nach Deutschland kommen sollten. Wie hierzu aus maßgeblicher Quelle mitgeteilt werde, sei eine derartige Einladung seitens der Reichsjugendführung nicht ergangen, auch sei dieser hierüber nichts bekannt.

Deutscher Militärflieger in Polen notgelandet

Am Dienstag gegen 17 Uhr notlandete ein deutsches Militärübungsflugzeug mit dem Piloten Hans Becker im Kreise Kutno. Der Flieger hatte auf dem Fluge von Ostpreußen nach Breslau zur Fliegerschule die Orientierung verloren. Tags darauf wurde Becker, dessen Apparat von den Ortsbehörden sichergestellt worden war, auf freien Fuß gesetzt und mit dem Flugzeug den deutschen Behörden überstellt.

Anschließend an die Aussprache machte der Ministerpräsident dabei zusammenfassende Ausführungen.

Die Million Rundfunkhörer in Polen überschritten — Verteilung der Prämien

Wie die Polnische Telegraphenagentur mitteilt, hat die Zahl der Rundfunkhörer in Polen nunmehr die Million überschritten. Als millionster Hörer wurde der Bogt Czeslaw Nowak (Bog. Stanislaw) ermittelt, der, gemäß Ankündigung des Polkskie Radio, eine Prämie in Höhe von 4000 Zl. erhält. Prämien in Höhe von je 1000 Zl. erhalten die beiden Tabellennachbarn des „Millionärs“ mit den Registriernummern 1000001 und 999999 — Stanislaw Lipowski, Lehrer, aus dem Kreise Wolkowysk und die Lódzer Arbeiterin Wacława Sobczynska.

Die Bekanntgabe der vom Polkskie Radio in Aussicht gestellten Prämien für die ältesten Rundfunkhörer erfolgt demnächst.

Keine Teilnahme des deutschen Offizierkorps an Kaiser-Geburtstagsfeiern

Im Hinblick auf den bevorstehenden 80. Geburtstag des Erzkaisers Wilhelm ist, wie die Polnische Telegraphenagentur erfährt, den aktiven und Reserveoffizieren der deutschen Wehrmacht sowie den Angehörigen der Kriegervereine eine Teilnahme an Feierlichkeiten aus diesem Anlaß unter sagt worden. Den Söhnen des ehem. Kaisers sowie dem bereits 89jährigen Generalfeldmarschall v. Mackensen werden bei ihrer Reise nach Doorn keine Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden.

Verbot des deutschen katholischen Akademikerverbandes

DNB, Berlin, 18. Januar. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat ist von den zuständigen Stellen der katholische Akademikerverband mit sofortiger Wirkung verboten worden. Ihm ist jede Tätigkeit unter sagt worden, die den Versuch einer Fortsetzung oder Neugründung mit gleichen oder ähnlichen Zielen darstellen könnte.

Keine deutsch-englischen Geheimbesprechungen

(B. P.-Sonderdienst der „Freien Presse“) Die in Londoner Zeitungen aus Berlin verbreitete Meldung, daß eine hochgestellte deutsche Persönlichkeit in Kürze zur Aufnahme deutsch-englischer Besprechungen nach London reisen würde, wird, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, dementiert. Es ist in diesem Zusammenhang auch der persönliche Adjutant des Führers, Hauptmann Wiedemann, genannt. Alle Kombinationen über derartige Besprechungen sind frei erfunden.

Erster Gemeinschaftsappell der Memeler SA.

Obwohl die Sicherheitsabteilung (SA) der Memeler Deutschen, die die Ausbreitung der nationalsozialistischen Weltanschauung gewährleisten soll, erst eine Woche besteht, sind in Memel allein rund 1800 Memel-Deutsche im Alter von 18 bis 40 Jahren eingetreten.

Ciano nach Jugoslawien

Rom, 18. Januar. Außenminister Graf Ciano ist kurz nach Mitternacht zu seinem Besuch nach Jugoslawien abgereist.

Postfragen vor dem Ausschuß

Der Sejm-Haushaltsausschuß beschäftigte sich zu Beginn seiner Mittwochssitzung mit einer Regierungsvorlage über Zusatzkredite für 1938/39 in Höhe von 16 955 000 Zl., deren Notwendigkeit sich aus gewissen Ereignissen auf internationalem Gebiet ergibt wie die Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zu Litauen und die Angliederung des Dislandes. U. a. handelt es sich um eine Summe von 180 000 Zl. zum Ankauf einer Parzelle am Gebäude der polnischen Botschaft in Berlin. Darüber hinaus beantragt der Berichterstatter eine Erhöhung der Zusatzkredite um anderthalb Millionen für das Grenzsicherungskorps (KOP), insgesamt also 18 455 000 Zl. Nach Erläuterungen des Finanzministers Grodynski genehmigte der Ausschuß die Vorlage in der gewünschten Fassung. Sodann trat der Ausschuß in die Beratung des Haushaltsvoranschlags für das Post- und Telegraphenministerium ein. Das Unternehmen „Polnische Post, Telegraph und Telephon“ sieht, wie der Berichterstatter ausführte, an Einnahmen 287 Millionen Zl., an Ausgaben 211 Millionen vor. Der Ueberschuß beträgt somit 76 Millionen, die an den Staatsschatz abgeführt werden. Diese Summe ist jedoch nicht gleichbedeutend mit dem Reingewinn des Unternehmens. Der Reingewinn ist höher und wird teilweise zur Erhaltung und Instandsetzung von Einrichtungen sowie zu Neuerungen verwendet.

ren die teuersten. Eine Ueberprüfung und Normierung dieser Fragen bezeichnete der Berichterstatter als fällig. Ein ukrainischer Vertreter führte sodann in der Aussprache Klage über die Nichtannahme von Ukrainern in den Postdienst. Auch würden dem ukrainischen Zeitungsverlag Schwierigkeiten gemacht. Der Abgeordnete ersuchte den Postminister um beschleunigte Prüfung der Frage entsprechender ukrainischer Rundfunksendungen und um Ueberlassung eines Senders.

Die Aussprache wurde von Postminister Kalinski abgeschlossen, der sich mit den Ausführungen der Vordredner auseinandersetzte. Er verwarf dabei die Hoffnungen auf Herabsetzung des Posttarifs mit einem großen Fragezeichen. Es handle sich bei den Einnahmen aus den Gebühren für die wichtigsten Positionen (Briefe und Postkarten) gleich um über zehn Millionen Zloty, wobei die großen Investitionsbedürfnisse und die Verpflichtungen des Ministeriums gegenüber dem Staatsschatz zu bedenken seien.

Im Senatsausschuß kam am Mittwoch der Vorschlag des Präsidiums des Ministerrates zur Sprache.

Der teuerste Posttarif — die höchsten Rundfunkgebühren!

Das Vermögen des Unternehmens betrug am 31. März 1938 467 Millionen, d. h. um 88 Mill. mehr als am 1. April 1937. Beim Vergleich des polnischen Posttarifs mit dem anderer Länder mußte der Berichterstatter zugeben, daß Polen die teuerste Brief- und Postkartenbeförderung habe, während die Gebühren für Geldüberweisungen und Drucksachen billiger seien als in Deutschland, England, Frankreich und sogar in USA. Ein Vergleich zwischen dem niedrigen Einkommensniveau in Polen und den unverhältnismäßig hohen Briefgebühren ist Ueberprüfung wertig. Es heißt, seien auch die Rundfunkgebühren

Die Bren bestreiten Beteiligung an den Bombenanschlägen

London, 18. Januar. In Manchester wurden am Mittwoch 7 Bren im Zusammenhang mit den Bombenanschlägen zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Die Urteilsurteilung wird damit begründet, daß, wie polizeilich festgestellt worden sei, die Angeklagten Material, das unter das Sprengstoffgesetz falle, illegal im Besitz hatten. Sämtliche Angeklagten bestritten, mit den Bombenanschlägen etwas zu tun zu haben.

In der vergangenen Nacht nahm die Polizei in ganz London umfangreiche Durchsuchungen vor. Es wurden mehrere Bren verhaftet. In der Nähe von Birmingham wurde am Mittwoch

ein zweiter Träger einer Hochspannungsleitung schwer beschädigt vorgefunden. Auch wurden drei Bomben aufgefunden, die nicht explodiert waren.

Schutz vor neuen Attentaten

London, 18. Januar. In ganz England werden Maßnahmen getroffen, um neuen Bombenattentaten vorzubeugen. Auch die Westminster-Abtei in London ist streng bewacht. Von den 5 Eingängen sind nur 2 geöffnet. Ueberall im Lande herrscht starke Nervosität.

Verehrte Hausfrau!

Schneeweiss wird Ihre Wäsche, wenn Sie nur die weltbekannte **Hoffmann's Reisstärke sowie Silberglanzstärke** mit Marke „KATZE“ gebrauchen. Beachten Sie daher stets die Schutzmarke „Katze“. Ueberall zu haben.



Alleinverkauf in der Grosshandlung

Franciszek GLUGLA, Łódź, Południowa 28, Tel. 115-32

Sieberhafte Anstrengungen der Gesinnungsgenossen Rotspaniens

Verstärkter Druck auf die Regierungen in London und Paris

London, 18. Januar.

Gewisse unverbesserliche Einkreise in England suchen die Regierung unter Druck zu setzen, in letzter Stunde Rotspanien noch zu helfen.

Namens der Labour Party hat Attlee zu diesem Zweck sogar die Einberufung des Parlaments verlangt. Einige Freunde des bolschewistischen Spaniens, darunter die „rote“ Herzogin von Atholl, Vernon Barlett, Prof. Goldane, Sir Walter Lanyon usw. haben sich mit einem Offenen Brief an die Öffentlichkeit gewandt, in dem in Verdrehung der Tatsachen behauptet wird, daß die Nicht-einmischung heute eine Waffe sei, mit deren Hilfe man dem spanischen Volk seinen Willen aufzwingen wolle. In dem Offenen Brief wird die Deffnung der Grenzen nach Spanien und die sofortige Aufhebung des Embargos gefordert.

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei, Harry Pollitt, versuchte heute, noch vor der Kabinetsitzung Premierminister Chamberlain zu sprechen. Er wurde ihm jedoch bedeutet, daß Chamberlain ihn nicht empfangen könne. Man nimmt an, daß Pollitt einen Vorstoß in der spanischen Frage unternehmen wollte.

* * *

In Pariser politischen und diplomatischen Kreisen erhebt man am Mittwochabend im Zusammenhang mit der Diskussion über die Spanierfrage, daß die franzö-

sische Regierung weiterhin an der Nichtinterventionspolitik festhalten würde. Dieser Eindruck beruht vorläufig auf keinerlei Stellungnahme von zuständiger Seite, sondern lediglich auf der Beurteilung der allgemeinen Stimmung im Parlament und in den der Regierung nahestehenden Kreisen.

Chamberlain lehnt ab

London, 18. Januar.

Premierminister Chamberlain hat am Mittwochabend auf den Brief des Oppositionsführers Attlee, in dem dieser Einberufung des Parlaments und Aufhebung des Verbotes von Waffen- und Munitionslieferungen an Spanien gefordert hatte, mit einem Schreiben geantwortet.

In diesem Schreiben führt Chamberlain aus, daß die Aufhebung des Verbotes von Waffenlieferungen nach Ansicht der britischen Regierung unermesslich zu einer Ausdehnung des Konfliktes führen würde. Die Regierung sehe auch keine Vorteile in der vorzeitigen Einberufung des Parlaments. Bezüglich der Frage der Hungersnot im roten Spanien wird in dem Schreiben angeführt, daß augenblicklich keine Gelegenheit vorhanden sei, um einen Plan auf der Basis internationaler Hilfe und in dem Umfange, wie ihn die rotspanische Regierung ins Auge gefaßt habe, durchzuführen.

Neue rote Untaten

Saragoja, 18. Januar.

Wie der nationale Heeresbericht mitteilt, gelang es den Truppen Francos, besonders auf dem südlichen Frontabschnitt, ihren Vormarsch erfolgreich fortzusetzen. General Vague ging mit seinen Truppen über den Goya-Fluß, überwand den feindlichen Widerstand und drang weiter vor. Mehrere Dörfer, die an der Hauptstraße Tarragona-Barcelona gelegen sind, wurden von der bolschewistischen Terrorherrschaft befreit.

Wie jetzt bekannt wird, befinden sich unter der Anzahl von Gefangenen ein sowjetspanischer Brigadeführer, ein berühmter bolschewistischer GPU-Spion, sowie zahlreiche rote höhere Offiziere.

Auch während des gestrigen Tages hatte die nationale Luftwaffe eine sehr rege Tätigkeit entfaltet. Nach einer ausgiebigen Bombardierung militärischer Ziele im Hafen Barcelona unterstützten die Krieger in erster Linie die Tätigkeit der Armeen auf der Erde. Ganz besonders haben sich aber die Jagdflieger hervorgetan, die wiederholt Nachschubkolonnen der Roten unter Feuer nahmen und die Fahrzeugzüge zerstörten. 4 sowjetspanische Jagdflugzeuge wurden abgeschossen.

Der Frontberichterstatter des DNB meldet aus Cerera, daß die nationalen Truppen im Laufe des gestrigen Abends die Höhen nordwestlich Igualada eroberten. Wie jener erst jetzt bekannt wird,

haben die Roten vor dem Eintreffen der Nationalen mehr als 100 Einwohner der Stadt ermordet, darunter zahlreiche Insassen eines Priesterseminars. Ein Offizier der Zivilgarde wurde von den roten Bestien lebendigen Leibes verbrannt, das gleiche Schicksal erlitt ein

80jähriger Mann. Unter den Ermordeten befinden sich fast durchweg bekannte Gelehrte, die als Pensionäre in Cerera lebten. Lediglich das überraschende Eindringen der nationalen Truppen in Cerera hat größere bolschewistische Greuelthaten sowie die völlige Zerstörung der lebenswichtigen Anlagen verhindert.

Vormarsch bei schlechtem Wetter und dichtem Nebel

DNB. Saragoja, 18. Januar.

An der katalanischen Front dauert an allen Abschnitten das Vordringen der nationalen Truppen seit den ersten Morgenstunden des Mittwoch trotz schlechten Wetters und dichten Nebel an. Das Maestras-Armeekorps unter General Garcia Palino rückte längs der Straße Lerida-französische Grenze vor und eroberte den größten Ort Pons in 65 Km. Entfernung von Lerida. Nach der Einnahme von Pons, wo die Roten heftigen Widerstand leisteten, setzte eine Kolonne ihren Vormarsch längs der Hauptstraße fort, während eine andere auf der Straße nach Igualada abgewigte.

Im Abschnitt Cerera eroberten die Legionär-Divisionen wichtige Höhen längs der Straße Montblanch-Igualada.

Die im Abschnitt östlich von Montblanch operierende Navarra-Division rückte in der Richtung der Straße Tarragona-Igualada vor und besetzte den Ort Vallopinosa sowie die beherrschenden Höhen des Collada-Gebirges, von wo aus die Nationalen den Ort Santa Perpetua und die Straße Tarragona-Igualada kontrollieren können.

Der ungarische Außenminister über seinen Berliner Besuch

Berlin, 18. Januar.

Nach Beendigung seiner Besprechungen gab Graf Csaky eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Mein Berliner Aufenthalt — die erste Auslandsreise, die ich als Außenminister unternommen habe — verflachte mir viel Freude und Befriedigung.

Freude, weil ich mich auf deutschem Boden befand und wieder einmal Zeuge des pulsierenden Lebens des mächtigen Dritten Reiches und der ganz außerordentlichen Entwicklung seiner wunderschönen Hauptstadt sein konnte; Befriedigung, weil meine Unterredungen in Berlin sich in einer äußerst herzlichen und ganz vollkommenen Atmosphäre bewegten.

Daher konnte ihr Resultat natürlicherweise auch nichts anderes sein, als die Feststellung einer der engen Verbundenheit unserer beiden Länder angemessenen harmonischen Zusammenarbeit. Diese auf gegenseitigem Vertrauen aufgebaute Zusammenarbeit, die nicht geprüft werden soll, hat bereits in der nahen Vergangenheit ihre Früchte getragen, sie wird Früchte tragen auch in der

Zukunft zur weiteren Befriedung der Völker Europas. Bei dieser Gelegenheit möchte ich darauf hinweisen, daß — wie ich mit Bedauern sehe — eine gewisse Presse in Westeuropa, so wie es bei fast jeder Auslandsreise ungarischer Minister geschah, wieder einmal den Versuch gemacht hat, meinem jetzigen Besuch in Deutschland eine Bedeutung zu unterschreiben, die den sichtbaren Zweck verfolgt, das Verhältnis zwischen Ungarn und seinen Nachbarn zu trüben.

Ein deutscher Kommentar

Berlin, 18. Januar.

Der ungarische Minister des Äußern Graf Csaky trat am Mittwoch vormittag mit den Herren seiner Begleitung vom Anhalter Bahnhof aus die Rückreise nach Budapest an.

Die geführten Unterhaltungen mit dem Reichsminister des Auswärtigen gaben, wie das Deutsche Nachrichten-Büro feststellt, dem ungarischen Gast Gelegenheit, sich über alle das deutsch-ungarische Verhältnis berührende Fragen eingehend auszusprechen. Die Unterhaltungen

wurden in freundschaftlichem, offenem Geist geführt und ergaben, daß die Ansichten über die zu führende Außenpolitik völlig übereinstimmen und daß die altbewährte Freundschaft zwischen beiden Ländern weiterhin vertieft werden soll. Es wurde erneut festgestellt, daß die enge Verbundenheit des Deutschen Reiches mit Ungarn in gleicher Weise wie die engen ungarisch-italienischen Beziehungen die beste Gewähr für die Fortentwicklung des europäischen Befriedungswerkes darstellen.

Aus der polnischen Presse

Vor dem Besuch Ribbentrops in Warschau

Mit dem bevorstehenden Besuch des Reichsaußenministers in Warschau beschäftigt sich die polnische Presse immer stärker:

Der „Czytelny Poranny“ weist darauf hin, daß der Reichsaußenminister, der am 25. Januar in Warschau eintrifft, als erster Gast aus dem Ausland in dem unlängst wiederhergestellten historischen Palais Blank, das neben dem Rathaus liegt, Wohnung nehmen wird.

In seinem Leitartikel hebt das Regierungsblatt die Bedeutung des Besuchs hervor. Dieser erste offizielle Besuch eines deutschen Außenministers in Polen sei ein Beweis dafür, daß das Abkommen vom Jahre 1934 in den 5 Jahren nichts von seiner Bedeutung und Wirksamkeit verloren habe und daß es auch weiterhin die Grundlage für die nachbarlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland bleiben werde.

Die „Gazeta Polska“ schreibt u. a., der bevorstehende Besuch des Reichsaußenministers in Warschau sei nicht das Zeichen irgend eines politischen Konjunkturzieles; er bedeute vielmehr die Stetigkeit des Weges, auf dem sich die deutsch-polnischen Beziehungen durch den großen und klugen Entschluß Bismarcks und Adolf Hitlers entwickelten.

Sachlich gestaltet sich die Beziehungen zwischen den beiden Ländern immer günstiger. Der Besuch des Reichsaußenministers sei eine Erwidigung des Besuchs, den der polnische Außenminister in Berlin im Juli 1935 gemacht hat. Seitdem habe sich viel geändert. Wenn die beiden Regierungen als Datum für diesen Besuch gerade den 5. Jahrestag der Unterzeichnung des historischen deutsch-polnischen Abkommens gewählt haben, so natürlich deshalb, um die Brauchbarkeit und die Festigkeit dieses diplomatischen Instrumentes herauszustellen.

Ein guter Tip für Teppichkäufe:

Gehen Sie ins Teppichhaus

DYWAN ŁODZKI Inh. Richard Mayer
Zawadzka 1, Ecke Petrikauer, Telephon 172-28
Reichhaltiges Lager in Teppichen und Läufern.

gingerichtete Landesvertreter

Berlin, 18. Januar.

Amlich wird mitgeteilt: Am Dienstag sind die vom Reichskriegsgericht wegen Landesverrats zum Tode verurteilten Heinz Koschan, geboren 1916 in Peitz, und Gerhard Kerfandt, geboren 1913 in Danzig-Langfuhr, hingerichtet worden. Koschan ist aus nichtigem Anlaß sahnenflüchtig geworden und hat sich ins Ausland begeben, wo er landesverräterische Beziehungen zu dem ausländischen Nachrichtendienst anknüpfte. Nach einiger Zeit wurde er in ein anderes, Deutschland benachbartes Land abgeschoben und trat auch hier wieder in Beziehungen zu dem Nachrichtendienst. Diesem hat er dann rückhaltlos sowohl mündlich als auch schriftlich alles mitgeteilt, was ihm während seiner Dienstzeit über geheime militärische Angelegenheiten bekannt geworden war. Durch diesen gemeinen Verrat hat er das Wohl seines deutschen Vaterlandes aufs schwerste gefährdet. Kerfandt ist durch Zufall mit dem ausländischen Nachrichtendienst in Verbindung gekommen und hat dessen Angebot, für ihn tätig zu werden, angenommen. Er hat dann über ein Jahr lang die landesverräterischen Beziehungen aufrecht erhalten und dabei hemmungslos, lediglich getrieben von Geldgier, um einen leichtsinnigen Lebenswandel führen zu können, Staatsgeheimnisse verraten.

Ganz Łodz
muß im
Kino „STYLOWY“
Kilińskiiego 123 sehen
den II. Teil des Olympiafilms
„Fest der Schönheit“
Beginn der Vorstellungen um 4, 6, 8
und 10 Uhr.
Preise der Plätze ab **80** r.
macje
Rosa
Egal: für
Melungen
den reftischen

Sindurch! Sindurch! Was stößt du still?
Der Fluß wird nie verrinnen.
Wer durch die Flucht nicht schwimmen will,
Der wird kein Land gewinnen.
Hoffmann von Fallersleben, 1840.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1576 † Der Schuhmacher und Poet Hans Sachs in Nürnberg (* 1494).
1874 † Der Dichter August Heinrich Hoffmann von Fallersleben in Corvey (* 1798).



Trübe und warm

Ämtliche Wettervorausage für heute:
Bewölkt mit Aufheiterungen, stellenweise Regenschauer. Mäßige Südwestwinde. Weiterhin warm. Morgennebel.

Sonnenaufgang 7 Uhr 43 Min. Untergang 16 Uhr 3 Min.
Mondaufgang 6 Uhr 34 Min. Untergang 15 Uhr 27 Min.

Deutsche Sprache und deutsches Volk

Wilhelm Schnöder, a. o. Professor an der Universität Bonn, der Verfasser eines Buches „Erfurcht vor dem Wort“, sprach dieser Tage im Zweigverein Köln des Deutschen Sprachvereins über „Deutsche Sprache und deutsches Volk“.

Jede Sprache sei, wie schon Jean Paul gesagt, ein Wörterbuch verblähter Metaphern. Die Wörter der Sprache aber sind je nach der Eigenart der Nation verschieden. Jedes Volk hat andere Wertbegriffe, aus seiner Umwelt bedingt, durch seine Rasse begründet. Schon Nietzsche hat betont, daß jedes Volk unter seinem besonderen Begriffshimmel lebe.

In diesen Begriffshimmel dringt das Kind durch die Sprache langsam ein. Durch das blutsmäßige Erbe der Vorfahren und durch den Zwang der deutschen Sprache erbt sich der deutsche Geist in unserem Volke fort. Muttererbe und Spracherbe sind innig verbunden. Wenn ein Fremder unsere deutsche Sprache auch noch so gut beherrscht, so ist er deswegen noch kein Deutscher. Wenn aber ein Auslandsdeutscher für sich und seine Kinder die deutsche Sprache aufzibt, dann ist er auch kein Deutscher mehr. Darum ist die deutsche Schule gerade für die Auslandsdeutschen so außerordentlich wichtig als ständiger Vermittler deutschen Wesens und deutschen Denkens.

Unendlich viele Begriffe bilden sich aus dem Denken, aus dem Fühlen, aus der Umgebung, die sich der Mensch schuf oder in die er hineinwuchs; jedes Denken und jeder Kulturfortschritt sind an die Sprache gebunden.

Mit all diesen Erwägungen ist nichts gegen das Erlernen einer fremden Sprache gesagt; gerade dann, wenn man eine solche gut beherrscht, erfährt man oft genug erneutes, vertieftes Verständnis für die eigene Muttersprache. Der Begriffshimmel der deutschen Sprache — man hat sie wohl auch einmal (von außen gesehen) „Nationalgefängnis“ genannt — mag (selten) einmal von einem Dichter durchbrochen werden, aber der Stolz auf die Muttersprache wird ihn ebensowenig verlassen wie je einen andern guten Deutschen, mag sein Begriffshimmel auch kleiner sein als der eines großen Dichters oder eines bedeutenden Denkers.

Bei langwierigen Darmkatarrhen, Geschwülsten der Dickdarmwand, Entzündungen des Enddarmes ist ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser, morgens auf nüchternen Magen genommen, ein äußerst wohltuendes Darmreinigungsmittel. Fragen Sie Ihren Arzt. 5579

Der neue Posttarif

Zu den Änderungen im Posttarif, über die wir kürzlich berichteten, ist folgendes hinzuzufügen:

Die ermäßigte Gebühr für Briefe und Karten nach Ämännern ist aufgehoben worden, dagegen ist die Gebühr für Sendungen, die Druckschriften für Blinde enthalten, ermäßigt worden, ebenso für telegraphische Ueberweisungen, wobei für eine Pauschalsumme bis 200 Zloty — 1 Zloty und über 200 Zloty — 1,50 erhoben werden und die Grundgebühr für gleichzeitig aufzugebene persönliche Korrespondenz wegfällt. Die Gebühren für Postschließfächer zur Aufbewahrung von Briefen, Zeitschriften, Wertbriefen und Ueberweisungen sind von 2 auf 1 Zloty und für Pakete von 30 auf 25 Zloty herabgesetzt worden.

Gleichzeitig sind auch im Fernsprechtarif Änderungen eingetreten. Danach ist die Dauer von in öffentlichen Fernsprechanlagen geführten Gesprächen unbeschränkt und kann ausnahmsweise auf 6 Minuten beschränkt werden, wenn von dem gleichen Apparat aus die Durchführung eines Ferngesprächs notwendig ist. Im Auslandtarif ist die Gebühr für Blickgespräche zur Hälfte herabgesetzt worden.

Statistik der Brände

p. Die Statistik der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr für 1938 besagt, daß insgesamt 388 Brände zu verzeichnen waren. Im Vergleich mit dem vorhergehenden Jahre, in dem 400 Brände verzeichnet wurden, ist ein Rückgang festzustellen. Die Feuerwehr hatte in 365 Fällen einzugreifen. Am meisten heimlich waren die zentralen Stadtteile von der Automotorkraft bis zur Millionowa. Fehlerhafter Bau der Rauchfänge, der Fußbodenkonstruktionen und unvorsichtiger Umgang mit Feuer in Wohnhäusern haben allein 270 Brände zur Folge gehabt.

Bauarbeiten werden wieder aufgenommen

a. Das warme Wetter der letzten Tage ermöglicht das Arbeiten im Freien, so daß vielfach Bauarbeiten wieder aufgenommen wurden. Es werden nicht nur Maurer-, sondern auch Putzarbeiten geführt.

Urlaubsreisen für alle Arbeiter

Es werden bereits Meldungen entgegengenommen

Die Frage der organisierten Arbeiterurlaube beginnt nun schon immer deutlichere Gestalt anzunehmen. Während bisher von den hierfür in Frage kommenden Stellen nur allgemeine Mitteilungen gemacht wurden, die eher als Zukunftspläne gewertet werden konnten, so ist es nun schon möglich, gewisse konkrete Angaben zu machen, die die Gestaltung der Arbeiterurlaube in groben Zügen erkennen lassen.

Wie aus früheren Berichten über die Organisation der Arbeiterurlaube erinnerlich sein dürfte, ist ihre praktische Durchführung dem Büro für Arbeiterurlaube (Büro Wyuczasaó Robotniczych) mit der Zentrale in Warschau übertragen worden. Seit einiger Zeit unterhält nun diese Warschauer Stelle auch eine Unterabteilung in Lodz, nachdem hier die Aktion der Urlaubsgestaltung ganz besonders große Ausmaße angenommen hat.

Dieses Lodzer Büro für Arbeiterurlaube, dessen Sitz sich in der Głównastraße 5 befindet, hatte die Lodzer Presse eingeladen, um durch ihre Vermittlung die wichtigsten Mitteilungen der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Zu der Konferenz waren u. a. erschienen: seitens des Lodzer Komitees für Arbeiterurlaube Dir. Jagiello vom Arbeitsfonds, ferner vom Warschauer Zentralbüro für Arbeiterurlaube Dir. Smolec und der Direktor der Lodzer Zweigstelle, Paprocki.

Dir. Smolec gab zunächst einmal einen allgemeinen Überblick über die bisherigen Bestrebungen verschiedener Organisationen, den Arbeitern die richtige Auswertung ihrer Urlaubszeit zu ermöglichen. Die hiermit verbundenen Schwierigkeiten seien aber recht groß gewesen, da in erster Linie der kleine Verdienst des Arbeiters es geradezu unmöglich machte, etwa im Laufe des Jahres so viel zu ersparen, daß es in der Urlaubszeit für die Fahrt aufs Land zur Erholung gereicht hätte. Auch sei es dem Arbeiter nicht möglich gewesen, das an sich kleine Urlaubsgeld für sich allein zu verwenden, da er in den meisten Fällen eine Familie zu ernähren hat; mit der ganzen Familie aber aufs Land zu fahren, wäre schon ganz undenkbar. Schließlich wären auch die Kosten, die sowohl mit der Fahrt, als auch mit dem Aufenthalt auch im kleinsten Dorf verbunden sind, vom Arbeiter nicht aufzubringen gewesen. So habe der Arbeiter in Polen seit fast zehn Jahren wohl einen bezahlten Urlaub gehabt, ihn jedoch nicht benutzen können. Denn richtiger Urlaub bedeute völliges Freiwerden von allen Sorgen des häuslichen Lebens. Nachdem nun die Lodzer Industrie die Wichtigkeit eines richtig genutzten Urlaubs für ihre Arbeiter erkannt und deswegen beschlossen habe, die Aktion zu finanzieren, sei mit einem Schlage eine völlige Veränderung der Lage eingetreten. Nicht zuletzt sei dies schließlich dem besonderen Interesse zu verdanken, daß der Lodzer Wojewode dieser Frage gewidmet und der ihrer Verwirklichung vollste Unterstützung gewährleistet hat. Nun seien alle Vorarbeiten beendet und seit Beginn des Monats die Entgegennahme von Anmeldungen für die Urlaubsreisen im Gange.

Dir. Paprocki vom Lodzer Büro stellte von vornherein fest, daß man bei der Lodzer Arbeiterschaft nicht allein großes Interesse für diese immerhin neue Sache feststellen, sondern auch aus den verhältnismäßig zahlreichen Anmeldungen auf vollstes Vertrauen der Arbeiterschaft zu dieser Aktion schließen könne. Der praktische Vorgang bei der Anmeldung der Arbeiter für die Urlaubsfahrten sehe folgendermaßen aus:

Eine Firma, eine Arbeiterorganisation oder sonst eine Stelle, die Arbeiter organisatorisch zusammenfaßt, fordert beim Büro für Arbeiterurlaube eine entsprechende Anzahl von Meldeschemata an, worauf diejenigen Arbeiter, die an diesen Fahrten teilnehmen möchten, darin die erforderlichen Angaben machen und durch ihre Unterschrift sich zur Rückzahlung des Betrages verpflichten, den ihr Arbeitgeber einstuweilen vorstreckt. Allerdings muß die Bereitschaft des Arbeitgebers gleichermaßen vorliegen. Die Abzahlung der Urlaubskosten (nicht etwa des gefeßlich zuteilenden Urlaubsgeldes!) erfolgt in Beträgen zu 50 Groschen, und zwar vom Augenblick der Anmeldung. Es ist mithin notwendig, daß sich die Arbeiter schon jetzt im Laufe des Januar oder spätestens Februar entschließen, ob sie sich für die Urlaubsfahrt anmelden oder nicht. Nur so wird es dem Büro möglich, in den vorgezeichneten Erholungsorten die erforderliche Anzahl von Aufenthaltsstellen vorzubereiten.

Jeder Arbeiter hat das Recht und die Möglichkeit, zu wählen, wohin er während seines Urlaubs fahren möchte: ob aufs Land, an die See oder ins Gebirge. Ebenso können z. B. auf Wunsch Wandergruppen zusammengestellt werden, die ihren Urlaub auf Wanderfahrten verbringen. Das Büro für Arbeiterurlaube ist bereit, nach Möglichkeit jeden Wunsch des Urlaubers zu erfüllen.

Sollte jemand, der sich für eine solche Urlaubsfahrt angemeldet hat, nun plötzlich und unerwartet dringend verhindert sein, daran teilzunehmen, etwa infolge von Arbeitslosigkeit, eines Unglücksfalls in der Familie oder sonst dergleichen, so wird ihm das inzwischen eingezahlte Geld ohne weiteres zurückerstattet. Liegt kein triftiger Grund vor, so werden der betreffenden Person, die aus anderen Gründen die Fahrt nicht mitmachen will, 20—25 Prozent des eingezahlten Geldes als Manipulationsgebühr zurückbehalten. Hierbei wird es darauf ankommen, in welchem Termin vor der Reisezeit die Abgabe erfolgt.

Die Kosten der Teilnahme an einer Fahrt für Arbeiterurlaube werden höchstens 30 bis 35 Zloty für einen zwölfwägigen Aufenthalt mit Verpflegung und Fahrt ausmachen. Die Kosten werden jedoch auch niedriger liegen, je nach der Art des Reisezieles und der Aufenthaltsdauer (6 bis 12 Tage). Das Büro für Arbeiterurlaube in Lodz ist darauf vorbereitet, in diesem Sommer 20 000 bis 30 000 Arbeiter in die Ferien zu schicken. Wenn diesmal auch noch nicht so viel mitmachen dürften, so ist jedenfalls schon jetzt zu erkennen, daß die Aktion starken Zuspruch finden wird.

Jagdkalender für das ganze Jahr

Das Schießen von Wisenten, Bibern, Wemsen und Murrentieren ist das ganze Jahr über verboten. Bären und Elche darf man nur mit besonderer Erlaubnis schießen. Hirschkböcke darf man in der Zeit vom 1. September bis Ende Oktober jagen, Damhirschkböcke vom 16. Oktober bis zum 30. November, während die Jagd auf Hirschkälber, Damhirschkälber und Hirschkälber das ganze Jahr über verboten ist.

Während für Riden und Rehtzen das ganze Jahr Schonzeit ist, können Rehtböcke in Posen und Pommerellen vom 1. Juni bis Ende September in den Wojewodschaften Krakau, Larnopol und Stanislaw vom 1. Juni bis Ende Januar und im übrigen Lande vom 16. Mai bis Ende Januar geschossen werden.

Eber und Luchse dürfen im Januar und Februar gejagt werden. Fehlbäsen darf man in Posen und Pommerellen vom 16. Oktober bis zum 14. Januar einschließlichschießen, in den Wojewodschaften Wilna, Polesien und Nowogrobel vom 1. November bis Ende Januar, in den übrigen Wojewodschaften vom 16. Oktober bis Ende Januar, während die Jagdzeit für weiße Hasen vom 1. November bis zum 14. Februar ist.

Wildhaken dürfen vom 1. Oktober bis zum 31. Januar geschossen werden, Waldmarder vom 1. Oktober bis zum 28. Februar, Nerze im Januar, Dachse vom 1. September bis zum 30. November, Eichhörnchen vom 1. November bis Ende Februar.

Bei den Wildvögeln stellt sich die Schonzeit folgendermaßen dar: Auerhähne kann man vom 16. März bis zum 14. Mai einschließlichschießen, während die Auerhennen das ganze Jahr über Schonzeit haben. Birzhühner darf man (mit Ausnahme der nordöstlichen Wojewodschaften) in der Zeit vom 16. August bis Ende November schießen, während Birzhennen in ganz West-

und Mittelpolen das ganze Jahr über Schonzeit haben und nur in den Wojewodschaften Wilna, Nowogrobel, Białystok, Polesie und Wolskhynten vom 1.—14. September gejagt werden dürfen. Hahlschühner können vom 16. August bis Ende Januar geschossen werden, Schneeschühner nur in der ersten Hälfte des November.

Wildenterteige kann man vom 16. Juli bis Ende Mai jagen, in Posen und Pommerellen nur vom 16. Juli bis Ende November (in der gleichen Zeit auch Wisenten), während letzte im übrigen Polen vom 16. Juli bis Ende Dezember geschossen werden können. Andere Wasser- und Sumpfvögel dürfen vom 16. Juli bis Ende Dezember gejagt werden, Wildschwäne und Wildgänse vom 1. August bis 14. Mai einschließlichschießen, wilde Tauben, Drosseln und Wachteldrosseln vom 16. August bis Ende Dezember. Die Schonzeit für Rehtschühner dauert vom 1. Dezember bis 31. August; in den 5 nordwestlichen Wojewodschaften beginnt die Schonzeit schon am 1. November. Die Schonzeit für Wachteln dauert vom 1. März bis zum 31. August.

Schnepfen kann man vom 16. August bis zum 14. Mai einschließlichschießen, Wild-Buter vom 16. Oktober bis zum 14. Mai, Wildputen vom 16. Oktober bis zum 31. Dezember, Uhus vom 1. November bis Ende Januar (in der Wilnaer Wojewodschaft schon vom 16. September), Raubvögel (mit Ausnahme von Taubenhabicht, Sperber, Krähen und Elster) in der Zeit vom 16. August bis zum 31. Januar.

Das ganze Jahr unter Naturschutz steht auch der schwarze Storch, während Fische, Adler, Wölfe, Fischottern, Hausmarder, Steintrappen, Iltisse, Hermeline, Wiesel, Kaninchen, Taubenhabichte, Sperber, Krähen und Elster keine Schonzeit haben.

a. Wegen Beschäftigung eines Ausländers bestraft. Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern der Besitzer der Ziegelei in Radogoszcz Mardochaj Glazer dafür zu verantworten, daß er ohne Erlaubnis den russischen Staatsangehörigen Piotr Rajewski beschäftigte. Glazer wurde zu 50 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Vergeude nicht den Urlaub — fahre billig auf Sommerwohnung!

Auskunft im Büro für Arbeiterurlaube in Lodz, Główna 5, Tel. 225-77.

Mörder zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt

Ohne Grund einen Menschen auf bestialische Weise erschlagen

a. Der furchtbare Mord in den Scheiblerischen Familienhäusern in der Przendalnianastraße im Sommer v. J. hat jetzt seine Sühne gefunden. Wie erinnerlich, wurde dort am 15. August 1938 der 28jährige Hugo Düsterheft von dem im Nebenraume wohnhaften Zygmunt Nowak mit einer Art ermordet. Der Prozeß gegen Nowak begann am 8. November 1938 vor dem Lodzer Bezirksgericht, wurde jedoch vertagt, da Nowak auf Antrag seines Verteidigers auf seinen Geisteszustand untersucht werden sollte. Gestern wurde die Verhandlung wieder aufgenommen.

Auf dem Hof des Familienhauses Przendalnianastr. 54 spielten am 15. August 1938 einige Männer vor dem Stall des Zygmunt Nowak Karten. Die Karten gehörten Nowak, der dafür für jedes Spiel 10 Groschen erhielt. Nowak spielte nicht mit. Unter den Teilnehmern am Spiel befand sich auch Hugo Düsterheft, der auf der Schwelle des Nowakschen Stalles saß. Düsterheft und Nowak hatten früher einen Streit um Tauben und lebten seither in Feindschaft. Nowak schien die Anwesenheit Düsterhefts zu reizen, denn er ließ wiederholt Bemerkungen fallen, „er wolle heute noch etwas anrichten“. Während die Männer spielten, ging Nowak in den Stall, angeblich um die Kaninchen zu füttern. Plötzlich öffnete er die Tür und versetzte dem ahnungslosen Düsterheft mit einer Art einen furchtbaren Schlag auf den Kopf. Düsterheft fiel rückwärts in den Stall. Nowak schlug nun weiter auf den Unglücklichen ein und zerhackte ihm förmlich das Gesicht. Düsterheft war sofort tot. Die schreckliche Tat geschah vor den Augen mehrerer Personen, die vor Schreck im ersten Augenblick nicht wußten, was sie tun sollten. Als sie zur Besinnung kamen, suchten sie an Nowak Lynchjustiz zu üben und begannen, mit Steinen nach ihm zu werfen. Nowak zog sich in den Stall zurück und hielt sich dort verborgen. Nach einiger Zeit traf Polizei ein, die den Mörder verhaftete.

Nowak erfreute sich in den Familienhäusern keines guten Rufes. Man verdächtigte ihn des Wäschdiebstahls. Es war bekannt, daß er Tauben stahl. Er stahl außerdem Hunde, die er schlachtete und aß. Die Blutgier

dieses Menschen trat u. a. dadurch zutage, daß er Tauben mit Vorliebe die Köpfe abriß und das frische Blut aus dem Körper des Tieres sog.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung

suchte Nowak Geistesgestörtheit vorzutäuschen. Er schaute unablässig zur Decke und beantwortete alle Fragen mit „ich kann mich nicht erinnern“.

Nowak hatte sich gestern zugleich noch wegen eines anderen Vergehens zu verantworten. Er hatte von dem Hausierer Tobias Kempinski einen Anzug für 135 Zloty gekauft. Er zahlte mit Wechseln. Als Kempinski um das Geld für den ersten Wechsel kam, riß Nowak dem Kempinski drei Wechsel aus der Hand und verbrannte sie. Kempinski erstattete bei der Polizei Anzeige, so daß sich Nowak auch für dieses Vergehen zu verantworten hatte.

Die während der gestrigen Verhandlung vernommenen Zeugen setzten sich aus Einwohnern des Hauses zusammen. Die Zeugenaussagen erbrachten im großen und ganzen nichts Neues. Die in der Anklage enthaltenen Einzelheiten wurden von ihnen vollumfänglich bestätigt.

Nach Abschluß des Zeugenverhörs ergriff der Staatsanwalt das Wort zur Anklagerede. Er bezeichnete Nowak als blutgierigen, rachsüchtigen und angriffslustigen Menschen, der sich an Düsterheft wegen eines alten Streites auf so furchtbare Weise rächen wollte. Es habe sich erwiesen, daß Nowak ein gemeingefährlicher Mensch sei und daher für immer von der menschlichen Gesellschaft abgefordert werden müßte. Angesichts dessen beantragte der Staatsanwalt lebenslängliches Gefängnis für den Angeklagten.

Nachdem dann noch der Vertreter der Zivilklage und der Verteidiger des Angeklagten gesprochen hatten, zog sich das Gericht zu einer Beratung zurück und verkündete sodann das Urteil, das für den 30jährigen Zygmunt Nowak auf lebenslängliches Gefängnis und Ehrverlust lautete. Der gleichzeitig eingebrachten Zivilforderung des Kempinski wurde stattgegeben.

Fachkommission für die Spinnereien verhandelt wieder

Die Fachkommission zur Regelung der Frage der Bedienung der Spinnereimaschinen, die auf Grund des Schiedsspruchs eingeleitet wurde, hat ihre Beratungen unter Vorsitz des Bezirksarbeitsinspektors Wyrzykowski wieder aufgenommen. Die Arbeiten der Kommission dürften 2-3 Wochen in Anspruch nehmen.

Gegen die Erhöhung der Emeritalgebühren. In die gleiche Richtung unter obigem Titel haben sich Irutiner eingeschrieben: wir stellen fest, daß die Emeritalgebühr bisher 4,2 v. H. betragen hat (wovon der Arbeitgeber 1,8 und der Arbeitnehmer 2,6 v. H. zu tragen hatten), während dieser Satz jetzt für drei Monate (bis zum 25. März) auf 4,8 v. H. (1,65 vom Arbeitgeber und 2,65 vom Arbeitnehmer zu tragen) erhöht wurde.

a. **Warnung vor einem Betrüger.** Walentyna Katowiecka, Przejmkastr. 86, meldete der Polizei, in ihre Wohnung sei ein Mann gekommen und habe ihrer allein zu Haus befindlichen 80jährigen Mutter erklärt, sie, Katowiecka, schicke ihn um 25 Zloty, da sie etwas kaufen wolle. Die Greisin vermutete nichts Böses und gab dem Mann die 25 Zloty. Nach der Rückkehr der Katowiecka stellte es sich heraus, daß es sich um einen Betrüger gehandelt hatte.

Kraft und Gesundheit gibt ein Urlaub in der Sommerfrische
Auskunft im Büro für Arbeiterurlaube in Lodz, Glowna 5, Tel. 225-77.

„Was tun, Sibylle?“

„Die Diebin“ im „Rialto“

Man kann es gleich voraussagen, daß der neue „Rialto“-Film ein Film von bestem Format ist. „Was tun, Sibylle?“ darf mit Recht neben „Das Mädchen Irene“ gestellt werden, ja vielleicht sogar auch noch über diesen Film.

Das Thema ist durch den Ausspruch Oberlehrer Frohmans gekennzeichnet: „Das Vertrauen ist das größte Geheimnis der Jugendberziehung; am Vertrauen wachsen junge Menschen empor“. In dem Film werden zwei Auffassungen ganz klar gegenübergestellt. Die Lehrerkonferenz zeigt diesen Unterschied am besten. Muß man einen jungen Menschen, der sich am fremden Eigentum verging, sofort als Dieb und Verbrecher behandeln, oder muß man sich bemühen, ihm den inneren Halt zu geben, der ihm gefehlt hat, ihm Gelegenheit bieten, seinen Fehler einzusehen und wiedergutzumachen.

Weltanschauungen treten gegeneinander auf. Hier der Glaube an das Gute, das Vertrauen — dort der hoffnungslose Zweifel am Guten im Menschen. Hier bezeichnet man den kleinen Diebstahl als Vergehen, als augenblickliche Haltlosigkeit — dort wird es zum Verbrechen gestempelt.

In diesem Kampf der Meinungen stehen junge Menschen mitten drinn. Sie leiden am meisten darunter, daß es in ihrer Mitte jemanden gibt, der das ihm geschenkte Vertrauen mißbraucht hat. Es geht ihnen nicht um das Geld, das gestohlen wurde. Aber es ist doch eine Schande! Wie sollten sie miteinander leben und lernen können? Und sich freuen?

Und es beginnt der Kampf um das Vertrauen. Die Schülerinnen der VII. A. b. kämpfen darum. Und der Knoten entwirrt sich. Es gibt keinen Schuldigen mehr,

Deutscher Reichsgründungstag. Anlässlich des Gründungstages des Zweiten Reiches (18. I. 1871) hatte das Deutsche Konsulat gestern geflaggt.

p. **Tierquäler bestraft.** Die Wegepolizei hielt vorgestern in Kurowice einen mit Geflügel beladenen Lastkraftwagen an. Mit dem Wagen brachte der Kaufmann Melech Rusbaum aus Sandomierz Geflügel nach Lodz. Es befanden sich 400 Stück Geflügel auf dem Wagen, davon waren 71 Stück bereits erstickt. Rusbaum hatte sich gestern vor dem Strafreferat der Kreisstaroste zu verantworten und wurde wegen Tierquälerei zu einer Geldstrafe von 500 Zloty verurteilt.

Am 1. Februar „Eintrecht“ — Faschingssummel

a. **Ein Heiratschwindler.** Der 28jährige Zygmunt Swita hatte der Stänimiera Swierczynska aus Dorkow die Ehe versprochen und lockte ihr unter diesem Vorwand 300 Zloty heraus. Als er das Geld hatte, ließ er sich nicht mehr blicken. Die Betrogene erstattete Anzeige, und Swita wurde zur Verantwortung gezogen. Er stand gestern vor dem Stadtgericht, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilte.

a. **Kohlengasvergiftung.** Im Hause Nowo-Zarzewskastraße 7 erlitten der 42jährige Moszet Wdier und dessen zwei Söhner im Alter von 12 und 6 Jahren eine Vergiftung durch Kohlen gas. Den Erkrankten erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.



Hermann Braun und Jutta Frehbe in dem Ufa-Film „Was tun, Sibylle?“ Herstellung und Spielleitung Peter Paul Brauer.

als man Verständnis für die Tat finden konnte, als wieder Vertrauen herrschte. Es gibt keine Schuld mehr. Dafür aber vor allen ein Beispiel höchster Aufopferung: die Kameradin, die die Schuld auf sich nahm, weil sie nicht feilschen und betteln konnte um das Vertrauen. Da nahm sie lieber alles auf sich, auch die Schuld der Täterin.

Wer das Buch von Sofie Schiefer-Ebe gelesen hat, der muß zu diesem Film sagen: hier ist alles noch viel klarer und eindringlicher aufgebaut. Vieles hat das Drehbuch patender, logischer aneignet und dargestellt.

Neuartige Warnungen für Automobilisten

Die amerikanische Verkehrspolizei ist auf zwei neue Methoden zur Warnung unworsichtiger Automobilisten verfallen, die in U.S.A. als sehr wirksam bezeichnet werden.

Zunächst läßt man eine Limousine, die unmöglich als Polizeiwagen erkannt werden kann, nachts, insbesondere auf Landstraßen, mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit herumfahren. Es ereignet sich immer wieder, daß hinterherfahrende Wagen, die diese Höchstgeschwindigkeit überschreiten, die Limousine überholen wollen. Sobald das Signal von dem zu schnell fahrenden Wagen ertönt, flammt auf dem Vorderbord der Polizeilimousine in Neonchrift das Wort „Police“ auf. Es hat immer die Wirkung, daß die rasenden Wagen sofort stoppen.

Noch wirkungsvoller ist ein „Propagandawagen“, der in Chicago eingesetzt wurde. Er soll davor warnen, nach übermäßigem Alkoholgenuß das Steuer in die Hand zu nehmen. Es handelt sich um ein offenes Cabriolett, an dessen Steuer ein Skelett sitzt, das eine große Flasche Alkohol in der Linken Hand hält. Die Inschrift sagt: „Noch ein Glas mehr, und ich setze mich an dein Steuer“. Der Wagen wird natürlich von dem danebenstehenden Polizeibeamten gelenkt.

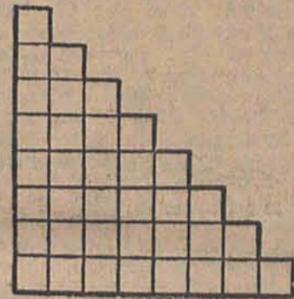
M. T. P.

Zwei Betrüger festgenommen

a. Der Polizei gelang es, einen betrügerischen Kaufmann und seinen Helfershelfer festzunehmen. Herrsz Bujnikowicz, so heißt der Mann, besaß in Warschau, Zelaznastr. 51, ein Konfektionsgeschäft. Die Waren kaufte er zum größten Teil bei Lodzer Firmen ein, die ihm weitgehenden Kredit einräumten. Seine Verpflichtungen in Lodz belaufen sich ungefähr auf 20 000 Zloty. Anfang Januar löste Bujnikowicz sein Geschäft plötzlich auf, nachdem er die Waren vorher heimlich fortgeschafft hatte. Die geprellten Lieferanten erstatteten bei der Polizei Anzeige. Es gelang, Bujnikowicz ausfindig zu machen und festzunehmen. Die Nachforschung nach den Waren führte zur Auffindung eines Teiles der Stoffe. Und zwar waren sie bei dem Schwiegerohn des Bujnikowicz, Jidior Szmulewicz, verborgen. Angesichts dessen wurde auch Szmulewicz festgenommen.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Treppenrätsel



Mit Hilfe der Buchstaben:
a - a - a - a - a - a - a - b - b - b - b - e
e - e - e - f - g - i - i - l - l - l - l - l - l - l
l - n - n - n - n - n - n - o - r - r - r - u - u - u
Setze man in die waagerechten Reihen folgende Wörter ein:
1. Buchstabe, 2. Flächenmaß, 3. Landesteil, 4. Fluß in Sachsen, 5. geräuschvoller Anflug, 6. Stadt am Bodensee, 7. Behälter für Maschinenschmierstoff, 8. nordisches Land.
Die erste senkrechte Reihe enthält den Namen einer bekannten schwedischen Schriftstellerin.

Auflösung des gestrigen Kreuzworträtsels:
Waagrecht: 1. Gleis, 5. Alte, 8. Dels, 9. Graf, 10. Saale, 11. Fre, 12. Erna, 13. Seaf, 14. Not, 15. Land, 18. Erbe, 22. Udo, 23. Klaus, 24. Neg, 25. Rade, 26. Ufa, 27. Nebel. — Senkrecht: 1. Gose, 2. Peat, 3. Egan, 4. Island, 5. Arie, 6. Tara, 7. Etel, 13. Stelle, 15. Luna, 16. Abel, 17. Nota, 19. Raab, 20. Bude, 21. Efel.

Dieser Logik ist es auch zu danken, daß man versteht, warum es geht; daß man merkt, hier geht es nicht darum, den Zuschauer zwei Stunden zu unterhalten, sondern ihn mitten hineinzustellen in den Kreis des Geschehens. Und man erlebt den Film.

Die Leistung der einzelnen Spieler zu analysieren, wäre verfehlt. Sie alle sind nur Teile des Ganzen. Sie alle haben ohne Unterschied und Abtönung gleichermaßen Anteil an dem Erfolg dieses Films. Und ein Erfolg wird dieser Film werden, auch in Lodz, wo man eigentlich „mehr für Unterhaltung“ ist. Harro.

Das war das Ende... Die einstmals sehr bekannte Filmschauspielerin Ollie Alice Cameron beging Selbstmord, indem sie aus dem Fenster sprang. Nach der Einführung des Tonfilms war die Karriere dieser in stummen Filmen sehr beliebt gewesenen Darstellerin beendet, da sie keine stimmlichen Fähigkeiten besaß. Alice Cameron wollte sich jedoch damit nicht abfinden und lebte noch lange Jahre in Hollywood, in der Hoffnung, doch noch Filmberuf zu haben. Sie kam immer mehr ins Glend und beging nun in völliger seelischer Zerrüttung Selbstmord.

Erich Engel beendete „Hotel Sacher“. Der von Erich Engel inszenierte Ufa-Film „Hotel Sacher“ wurde im Wiener Rosenhügel-Atelier beendet. Die Hauptdarsteller sind: Sibylle Schmitz, Willi Birgel, Wolf Albach-Retty, Essie Mayerhofer, Hedwig Bleibtreu, Herbert Hübner, Leo Beukert, Karl Günther. An der Kamera stand Werner Bohne, und die Bauten wurden von Hans Ledersteiger gestellt. Billy Schmidt-Gentner komponierte die Musik und führte die musikalische Bearbeitung dieses Films, der in der Silvesternacht 1913/14 in Wien in dem weltberühmten Hotel Sacher inwiekt, das dem Film den Namen gab.

Ziehungsliste der 43. Wollischen Klassenlotterie

(Ohne Gewähr)

Am 11. Ziehungstage der 4. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

1. Ziehung

- 5.000 zL. — 100168
- 50.000 zL. — 34574
- 25.000 zL. — 20396 128730
- 10.000 zL. — 59856 100204
- 106160 127279
- 5.000 zL. — 6599 9797 68115
- 2.000 zL. — 402 646 16203
- 16650 30211 45620 51945 54396
- 55000 59237 67962 68481 78352
- 84167 90963 117139 132147
- 145095 158053 159638
- 1.000 zL. — 3796 4333 5027
- 6125 6036 7424 9745 15398 19410
- 35144 35956 38863 44816 53926
- 55867 75543 75843 77366 87139
- 92020 98151 102606 115950
- 120332 148675 149054 155382

Zu 250 Zloty

- 41 239 390 423 75 531 33 86 614 58
- 768 807 41 88 911 1027 69 100 533 652
- 64 79 956 2070 109 36 274 389 90 769
- 802 21 99 3098 230 318 455 501 805 40
- 917 4020 60 160 69 86 491 527 87 607
- 5105 217 437 505 608 18 850 62 6099
- 165 210 14 421 79 585 824 980 703 220
- 71 557 726 44 55 811 8134 580 634 88
- 759 89 864 925 9049 268 414 15 87 684
- 745 66 861 71
- 10023 137 255 446 75 87 96 529 696
- 794 841 11035 104 296 307 419 567 825
- 99 957 79 12137 55 278 91 319 416 26
- 510 627 35 704 15 38 13046 85 1125 29
- 268 368 441 81 539 80 663 99 859 88 913
- 87 14034 54 144 62 78 90 247 493 99 624
- 825 57 15088 273 90 369 476 577 712 76
- 864 930 16002 13 78 126 322 544 67
- 663 826 17006 173 77 220 328 33 499 552
- 67 94 704 851 919 71 75 18050 72 253
- 355 410 58 557 90 712 807 968 1929 73
- 47 614 790 802 46 100 959 80
- 20153 310 505 57 70 92 618 89 804 919
- 59 21076 151 295 313 411 629 910 16 57
- 22123 33 227 88 365 403 63 99 655 729
- 51 63 920 23061 293 406 514 4 750 912
- 24005 23 390 430 42 45 529 31 53 84
- 621 68 25221 363 93 417 31 88 636 788
- 59 803 934 39 26088 172 412 594 694
- 907 907 12 25 27050 215 93 410 644 883
- 941 87 28046 75 141 220 321 412 40 68
- 542 82 722 35 807 41 67 75 29193 222
- 30 305 17 36 401 52 69 614 70 769 92
- 871 72
- 30012 288 326 50 459 589 629 82 821
- 84 906 31144 231 35 553 70 77 627 748
- 893 975 32000 32 50 308 47 54 964 33038
- 60 70 125 212 27 84 654 83 823 34035
- 114 20 217 319 569 620 51 714 52 92
- 850 63 981 35176 280 86 554 83 980
- 36119 308 17 508 640 70 77 702 35 30
- 97 37013 55 63 75 137 72 87 245 91 329
- 641 57 856 60 67 986 38054 56 57 132
- 40 76 389 419 538 68 94 747 74 889 975
- 89023 73 135 42 230 316 413 697 976
- 40136 255 60 63 313 49 534 56 636
- 95 725 71 897 912 41031 79 98 196 207
- 315 93 423 515 84 752 999 42100 92 261
- 425 73 868 949 60 74 420003 44 69 193
- 374 414 718 44 923 44332 40 781 40 84
- 907 45095 127 91 268 409 71 90 527 33
- 79 654 96 714 21 866 79 967 91 46036
- 107 59 336 418 538 54 73 704 52 79 90

- 823 79 470601 188 223 74 312 56 414
- 18 640 704 48092 52 113 293 486 525
- 621 82 727 36 849 923 52 91 49226 393
- 97 468 77 507 667 85 733 970
- 50051 65 79 147 218 21 322 571 616
- 75 755 84 863 932 51003 83 124 69 314
- 21 500 638 39 40 87 740 86 801 64 979
- 52025 139 236 39 59 478 612 99 715
- 53083 206 349 493 779 829 89 974 85
- 54009 99 196 266 93 326 541 85 667 822
- 74 957 55017 430 572 70526 56103 285
- 322 34 215 51 546 57146 74 250 98 420
- 74 77 506 664 58021 223 342 79 412 25
- 589 519 28 750 918 45 59182 84 268 370
- 86 88 588 765 859 929
- 60074 99 115 43 234 338 436 548 90
- 732 40 68 900 61149 266 34 451 82 535
- 69 610 34 76 985 960 84 62065 145 371
- 481 446 774 807 934 63108 332 52 65 416
- 518 32 634 39 70 871 959 91 64027 181
- 83 212 17 391 411 83 549 728 870 65058
- 76 263 82 308 40 400 31 54 586 613 726
- 829 60040 44 55 283 376 519 607 831 978
- 67049 390 402 78 570 725 865 70 86 962
- 68077 225 311 95 96 464 66 592 96 884
- 69090 202 22 44 46 88 527 84 601 706
- 28 565 84 988
- 70262 444 49 512 84 915 71040 72 106
- 23 258 87 586 55 93 638 57 783 922 62
- 84 85 72305 16 27 81 407 30 59 508 538
- 701 884 94 955 72305 26 120 617 730
- 947 74055 378 422 25 41 67 504 15 38
- 748 807 28 73 88 936 47 75201 9 354 466
- 559 693 843 76107 345 62 88 484 95 500
- 38 48 761 031 77076 103 271 326 557
- 663 88 709 72 855 57 94 78015 111 458
- 98 594 613 23 99 890 68 89 79052 136
- 85 212 97 357 526 806 966
- 80047 58 126 317 620 75 98 808 42
- 81009 133 88 340 65 422 29 68 547 48
- 83 96 611 784 805 48 901 35 44 82070
- 73 562 85 710 50 864 953 69 81 83049
- 102 215 407 587 751 866 84010 221 437
- 74 524 95 930 85036 109 31 322 506 600
- 92 702 13 92 906 60 86023 84 227 382
- 403 74 522 646 88 91 87140 235 44 567
- 693 968 88018 33 62 264 509 698 7838
- 82 918 75 89 366 408 672 86
- 90115 424 33 41 57 710 828 953 91039
- 99 142 43 276 333 608 28 700 60 860
- 961 81 92004 68 233 60 377 87 729 72
- 812 939 92 93035 82 126 445 704 96
- 8889 67 84 97 94098 214 42 538 733 87
- 95411 589 624 38 705 891 96015 74 192
- 93 257 523 680 925 97094 217 66 493 607
- 43 56 849 912 98027 66 162 411 96 634
- 79 659 836 79 90 907 48 82 19081 95
- 226 71 406 95 610 80 894 906 57
- 100039 344 49 416 22 774 79 853
- 101230 362 403 611 938 102003 20 279
- 664 810 915 75 103471 61 702 12 73 825
- 38 903 45 104005 20 67 180 436 58 972
- 738 85 888 105026 71 81 367 410 977
- 80 107062 324 75 76 77 468 7 310 931
- 108010 29 110 50 241 52 87 424 791 819
- 61 109008 74 304 20 34 432 611 98 721
- 841 53 904 24
- 110000 12 73 261 514 18 674 75 912
- 111162 74 626 82 817 112247 446 518
- 657 748 828 66 94 113050 82 462 539
- 83 817 33 77 114270 579 843 47 55
- 115028 34 100 17 342 416 673 748 833
- 116037 6 1114 362 487 740 117383 430
- 649 814 66 118105 259 90 394 433 55
- 62 68 648 768 832 933 52 85 119095 94
- 245 73 362 629 717 829 917 24 33
- 120008 180 482 89 91 5176 32 705 826
- 27 55 919 28 121088 197 423 62 689 949
- 77 122070 172 239 44 57 95 361 64 471
- 513 630 92 974 98 123139 355 98 475
- 743 93 124218 462 522 675 700 3 90 830
- 37 125152 76 216 30 54 310 571 631 750
- 819 45 985 126027 143 90 125 40 63 627
- 715 30 63 84 850 911 127088 168 727 878

- 87 128069 109 63 224 457 79 685 91
- 129057 184 212 380 599 677 945 96
- 130097 116 208 47 398 508 57 96 623
- 131212 14 335 52545 791 132049 166 80
- 232 45 54 335 578 672 133013 104 20 25
- 51 89 206 484 695 733 55 966 134205 69
- 418 59 525 651 78 723 135125 283 325
- 2 888 501 17 804 49 95 731 848 932
- 138090 168 213 45 318 524 664 825 40
- 92 137125 286 88 369 89 516 41 71 642
- 799 138156 96 267 442 506 630 51 773
- 85 891 139030 388 95 577 705 28 814
- 140055 57 198 205 316 416 17 61 758
- 1 573 601 4 60 740 70 855 141232 312
- 414 584 607 49 67 962 142090 154 330
- 527 694 733 857 921 44 47 143228 442
- 49 88 99 512 44 749 58 71 866 932 33
- 144316 557 81 815 44 998 145063 101
- 390 486 532 39 307 915 90 148296 321
- 511 38 74 607 92 706 65 96 846 147117
- 71 247 372 404 14 587 98 602 746 148000
- 6 148 394 457 738 93 869 953 149050 156
- 215 48 361 66 415 583 676 984
- 150164 65 219 319 46 412 554 5 6621
- 55 715 833 95 925 29 30 51 69 151035
- 104 93 249 71 94 385 546 627 99 716 805
- 933 152219 346 420 66 520 42 853 913
- 29 153145 310 42 70 420 98 671 99 785
- 908 48 154245 82 313 459 86 746 881 24
- 97 155360 734 156021 171 205 300 19
- 45 81 95 429 52 595 829 932 157190 244
- 455 554 675 882 907 158070 181 412 415
- 44 706 816 50 159227 587 905 55 61 90

2. Ziehung

Zu 250 Zloty

- 173 772 863 1059 489 987 2777 3275
- 330 95 740 4118 48 616 728 817 79 5761
- 6113 16 401 680 7056 67 442 68 506 740
- 8045 342 79 486 633 794 899 988 9059
- 556 90
- 10004 163 218 405 10 68 711 11328
- 700 12029 804 58 13270 732 14051 178
- 265 729 987 15011 152 90 85 328 52
- 973 16420 676 739 847 71 17095 545 839
- 40 958 18404 501 691 95 19014 23 729
- 63 915
- 20044 49 139 312 495 641 731 942
- 21044 47 77 607 759 848 934 22042 120
- 264 488 89 552 825 23290 328 24000 143
- 236 25007 27 142 237 88 543 48 92 620
- 37 991 26171 249 77 403 634 857 27074
- 318 483 524 606 765 28556 664 878
- 29125 91 418 887
- 30203 494 674 833 91 31207 52 751
- 848 67 32134 234 613 703 72 830 33181
- 281 364 410 90 34258 338 66 35014 206
- 493 697 36228 71 409 599 672 734 37276
- 315 401 21 87 643 53 821 64 78 38071
- 840 39040 44 274 548 613 14 719 40 848
- 79
- 40027 302 466 606 49 41172 340 94
- 468 513 874 42004 134 246 327 83 510
- 942 43072 208 604 94 44087 214 302
- 45762 46108 666 75 708 47662 97 48095
- 321 438 56 515 615 768 825 49370 440
- 765 906 83
- 50120 97 200 49 464 73 849 51218 59
- 628 860 52561 605 27 744 804 60 951
- 53139 70 275 97 98 500 54005 587 614
- 715 945 55054 74 102 52 219 599 732
- 68 56135 219 420 25 32 500 691 824
- 57012 74 434 96 759 76 67 58045 225
- 353 84 50055 128 524 696
- 60038 239 714 817 57 976 61008 102
- 20 222 337 583 62276 345 751 964 63217
- 380 601 64115 632 701 32 824 65146 250
- 90 303 757 842 88 985 66361 521 804
- 67269 711 949 68189 361 70 89 642 814
- 69196 253
- 70127 76 751 71166 372 544 874 71217
- 339 69 666 947 73659 76 915 74014 469
- 827 801 12 43 75172 503 42 720 76566
- 76 771 849 93 77698 704 78003 31 57 135

- 227 563 875 928 65 79394 740 55 856
- 80215 81015 228 513 20 35 683 790
- 842 83241 83 302 36 797 84049 376 525
- 615 721 819 966 85238 615 86154 390
- 96 576 87138 99 643 856 88911 22 89025
- 922 47
- 90243 53 357 515 845 68 980 91055
- 518 810 943 92114 413 535 615 93165
- 791 821 94073 123 73 86 474 95 950
- 95016 103 44 68 452 959 93 96008 139
- 217 26 531 720 805 97150 207 331 400
- 536 882 98187 215 30 43 416 46 611 58
- 99383 529 632
- 100474 611 743 101330 530 818 102027
- 32 464 71 756 839 103038 434 511 716
- 104034 419 872 105364 500 603 764
- 108067 138 273 413 42 636 84 703 107906
- 108803 109064 110 201 339 402
- 110242 716 82 868 111075 112217 21
- 92 113952 114678 115242 87 368 752
- 978 116705 850 117033 409 617 912
- 118283 339 847 119058 313 34 456 787
- 120035 199 661 884 121044 302 450
- 64 651 65 122015 531 679 877 123125
- 514 654 787 124045 456 765 125183 275
- 300 732 39 74 126065 95 220 795 127094
- 174 282 310 804 10 128026 48 98 119 41
- 76 204 556 63 740 916 52 129120 253 88
- 359 71 845 51
- 130243 404 29 723 925 131235 693 792
- 990 132178 85 400 77 615 734 884 133061
- 217 674 76 79 134123 25 395 614 135081
- 100 234 383 419 72 797 951 136099 190
- 289 608 730 137771 862 905 138162 92
- 600 737 60 821 976 139003 37 161 95
- 224 75 301 65 578 7555
- 140308 94 141156 252 898 142271 309
- 74 612 143250 485 587 725 882 144235
- 98 362 89 443 616 38 727 866 145815
- 910 146191 804 147007 459 611 148093
- 284 860 638 742 951 149288 848 960
- 150290 353 489 569 897 976 151055
- 79 228 388 152127 263 319 487 153033
- 50 247 72 313 611 841 995 154035 224
- 583 797 155370 466 615 795 881 156352
- 682 947 157144 42 442 708 829 95 158115
- 222 69 393 461 69 593 159363 536 698
- 783

- 20161 92 447 765 71 21021 149 379
- 592 616 783 22315 17 97 64 23294 348
- 450 642 926 24163 426 659 989 25173 248
- 86 687 78 837 26833 63 27099 164 240
- 76 467 503 12 705 60 28197 322 84 562
- 69 613 798 857 90 29011 34 133 424 709
- 919
- 30007 114 495 760 826 910 31234 365
- 497 674 78 856 32390 653 785 851 956
- 33145 370 92 508 729 34224 321 436 513
- 45 87 36002 575

SPORT PRESSE

Großeinsatz der deutschen Eisläufer

Angeichts der guten Ergebnisse bei den deutschen Kunstlaufmeisterschaften in Berlin und Krefeld werden die deutschen Kunstläufer und -läuferinnen in den kommenden Kämpfen um die Europa- und die Weltmeisterschaft stark eingesetzt werden. Die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaften lassen nämlich die berechtigten Hoffnungen entstehen, daß die deutschen Spitzenkräfte auch im Kampf gegen die Elite Europas und der ganzen Welt hervorragend abschneiden werden.

Bei den Frauen werden die 4 besten aus Krefeld fahren. Lydia Reich ist auf internationalem Boden schon gut zu Hause. Die 3 Wienerinnen Nierenberger, Musilek und Pufinger sind zwar schon gut bekannt, doch fehlt ihnen die Kampferfahrung einer Reich und der deutschen Paarlaufmeister Herber-Baier. In London und in Prag wird es wohl einen Zweikampf Deutschland-England geben. Deutschlands Frauen werden dabei wohl noch einmal den Sieg abgeben müssen. Der Vorsprung Cecilia Colledge und Megan Taylors wird aber ganz verschwinden sein. Der Kampf wird jedenfalls eins zeigen, daß es heute schon eine Ausgeglichenheit in der Frauen-Spitzengruppe gibt.

Bei den Männern werden Faber, Edi Rada, Lorenz und vielleicht auch Loisinger eingesetzt werden. Felix Kaspar wird nicht gemeldet, sein spurloses Verschwinden hat sich noch immer nicht geklärt. Schon seit Monaten weiß man nicht mehr, wo Kaspar steckt, was er macht und ob er sich bis zu den Meisterschaften noch melden will. So wird eben auf den Wiener verzichtet werden müssen. In

seinen Nachfolgern dürfte Deutschland aber auch Männer besitzen, die den Kampf gegen die „übrige Welt“ mit rechtem Ungenut und einem Enthusiasmus ohne Gleichen aufnehmen werden. Damos und Budapest sind die Kampflöcher, wo es sich entscheiden wird, ob Deutschland das Erbe Schäfers und Kaspars halten kann.

Die Paare starten in diesem Jahr in Zakopane (Europameisterschaft) und in Budapest (Weltmeisterschaft). Deutschland dürfte hierbei eine so klare Führungsstellung einnehmen, daß es wohl nur einen Kampf um die weiteren Plätze geben wird. Herber-Baier und die Pauffins werden sich die ersten Plätze bestimmt holen. Koch-Noak, das dritte deutsche Paar, wird sich aber anstrengen müssen, um den Gegnern den dritten Platz abzurufen.

Was die Eisschnellläufer betrifft, so steht die Lage für Deutschland schon viel schwieriger aus. Gegen die Norweger und die Spitzenkräfte der anderen Länder anzukommen, wird harte Kämpfe kosten. Wazulek und Stiepl, die beiden Dänemärker, die alle deutschen Rekorde innehaben, werden dabei Deutschlands Farben vertreten. In Riga und in Helsingfors wird die Entscheidung fallen müssen. Dritte und vierte Plätze werden aber dabei schon als Erfolge betrachtet werden müssen. Bei den Frauenmeisterschaften, für die Deutschland noch nicht gemeldet hat, wird wohl Ruth Hiller noch nachgemeldet werden. Ob es der Berlinerinnen aber gelingen wird, in Tammerfors einen Sieg zu erringen, ist noch sehr fraglich. Frau Nehring und, das wohl vor allem, die nordischen Läuferinnen, sind da wohl von vornherein Favoriten.

Handballmeisterschaften der Mittelschulen beginnen am 22. Januar

Die Korball- und Netballmeisterschaften der Lodzger Mittelschulen werden nach den mehrfachen Verlegungen nun doch endlich am 22. Januar in der YMCA-Halle stattfinden. Die Mannschaften wurden dabei in zwei Gruppen eingeteilt. Bei den Jungen stellt sich die Einteilung wie folgt dar:

Netball:	
Gruppe I Zeromski Narutowicz Panstw. Liceum Kupieckie L D G	Gruppe II Techniczna Kopernik Reymont Zgromadzenia Kupcow
Korball:	
Gruppe I Techniczna Wifudski Panstw. Liceum Kupieckie	Gruppe II Zeromski Narutowicz Kopernik L D G

Bei den Mädchen haben nur Czapezynska und Szczaniacka für Netball gemeldet. Am kommenden Sonntag finden nun folgende Spiele statt (nur Netball):
11,00 Uhr: Narutowicz—Zeromski
11,30 Uhr: Reymont—Kopernik
12,00 Uhr: Panstw. Lic. Kupieckie—L D G
12,30 Uhr: Zgromadzenia Kupe.—Techniczna.

Kanada zu den FIS-Meisterschaften in Zakopane

Angeichts des großen Erfolges, den die Eishockeykämpfe der Kanadier in Polen zu verzeichnen gehabt haben, hat sich der Polnische Eishockey-Verband entschlossen, die Kanadier für den 16. und 17. nach Zakopane zu verpflichten. Die Verhandlungen sind schon günstig abgeschlossen. Dadurch werden die FIS-Meisterschaften eine Attraktion mehr aufzuweisen haben. In beiden Fällen wird eine Polenmannschaft den Gegner der Kanadier stellen, die dann wohl schon Weltmeister sein werden.

Eine Zeitung für die FIS-Meisterschaften

Während der FIS-Meisterschaften wird in Zakopane eine amtliche Zeitung erscheinen. Die Zeitung wird das offizielle Kommuniké, das Programm des nächsten Tages, Informationen und laufende Neuigkeiten bringen. Die erste Nummer soll schon am 10. Februar erscheinen.

Budapest—Reval 6 : 1

In Reval fand ein Städtekampf der Eishockeymannschaften von Reval und Budapest statt. Die Ungarn konnten das Treffen mit 6:1 Toren für sich entscheiden.

Deutschland—Estland im Ringen

Am 20. Januar findet in Berlin der Ringer-Länderkampf Deutschland—Estland statt. Es sind folgende Paarungen vorgesehen (an erster Stelle die Deutschen): Paulheim—Sill, Schmitz—Weismann, Kettesheim—Männis, Schäfer—Paussepp, Schweikert—Koolan, Böhmer—Neo, Hornfischer—Kotkas.

Die Ringer von JKP schlagen Jzdnoczone 21 : 4

Am Dienstagabend fand der Ringerkampf JKP—Jzdnoczone statt. JKP konnte den Kampf mit einem Siege beenden, der phantastisch anmutet. Ein solcher Unterschied in einer Klasse ist selten. Den einzigen Punkt für Jzdnoczone errang Ignaszewski, der gegen Pawlicki 3:1 nach Punkten verlor.

Boelli und Mitic ausgeschieden

Die Sensation der Deutschen Hallen-Tennismeisterschaften

In Bremen gab es gestern bei den Deutschen Hallen-Tennismeisterschaften eine große Sensation. Boelli, der ausgezeichnete Franzose, der Henner Henkel in Stockholm geschlagen hatte, wurde ausgeschaltet. Die zweite Sensation war das vorzeitige Eingehen des Jugoslawen Mitic, der dem deutschen Nachwuchsspieler Goepfert unterlag.

Boelli trat gegen den Ungarn Cifos an. Schon der erste Satz entschied das Spiel. Boelli mußte ihn mit 6:4 an den Ungarn abgeben. Daß der zweite Satz dann sogar 6:1 an den Ungarn fiel, entsprach dem Spielverlauf und den Erwartungen der Zuschauer. Goepferts Sieg über Mitic fiel knapper aus. Nachdem der Deutsche den ersten Satz 6:4 für sich entschieden hatte, raffte sich der Südslawe auf und versuchte noch zu retten, was zu retten war. Aber auch der zweite Satz fiel 7:5 an Goepfert. Besonders die langen Vorhandbälle des Deutschen zeigten gute Wirkung.

Pelizza, der Partner Boellis im Doppel, konnte eine Runde weiter kommen, indem er den Berliner Beuthner 6:2, 6:3 ausschaltete.

Hallen-Tennismeisterschaften in Bremen

Zu Beginn des 3. Tages der Hallen-Tennismeisterschaften von Deutschland in Bremen griff Werner Menzel ein, der gegen den Norweger Bjurstedt 3 Sätze benötigte, um die zweite Runde zu erreichen. Der 3:6, 6:0, 6:0-Sieg Menzels zeigte deutlich, daß er sich in der Bremer Halle sofort wohlfühlt.

Henkel hat noch einen Ruhetag, er greift erst am Donnerstag ein.

Bei den Frauen steht die Berlinerin Hamel als einzige Deutsche unter den letzten Acht.

Frau Genzsch verlor gegen Fr. Somogni (Ungarn). Fr. Frisch war der Schwedin Gullbransson nicht gewachsen und Frau Rosenow wurde von der Jugoslawin Kovac ausgeschaltet. Im Frauendoppel kamen Hamel-Wheebe (USA) als erste kampfflos unter die letzten Vier.

Zum Abschluß des 3. Tages der Meisterschaften konnte Werner Menzel noch einen schönen Erfolg erringen. In einem harten Dreifachkampf gelang es ihm, den Ungarn Isboth 2:6, 7:5, 6:4 zu schlagen. Damit sind die letzten Acht des Männerzweigs fast komplett. Nur Henner Henkel muß morgen noch eingreifen. Mit seinem Auftritten in das Achtel-Finale wird mit Bestimmtheit gerechnet.

Gegen Abend wurden noch einige Doppelspiele durchgeführt.

Henner Henkel und Roderich nach Paris

Henner Henkel und Roderich Menzel begeben sich nach Abschluß der deutschen Hallentennismeisterschaften in Bremen nach Paris, wo die französischen Hallentennismeisterschaften am 21. d. M. beginnen.

Bromberg—Amsterdam 8 : 8

Am Dienstagabend fand in Bromberg der Vorkampf zwischen einer Auswahl Brombergs und der holländischen Länderstaffel statt. Hollands Auswahlboxer traten diesmal unter der Firma „Amsterdam“ auf. Das Treffen endete unentschieden 8:8.

Für den Rückkampf gegen Wolhynien stellt Warschau folgende Boxmannschaft auf die Beine: Rumbstein, Roschke, Matysinski (Lipinski), Comezynski, Gradowski, Ozarek, Miesz, Cigala (Zula), Albert.

Training bei Petkiewicz

Ein bekannter deutscher Rekordmann prägte einmal den Satz: „Jeder achte darauf, daß seine eigene Maschine nicht einrostet.“ Und so hatte gewiß jeder rechte Leichtathlet auf den Augenblick gewartet, wo ein geregelter Übungsbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Endlich war es so weit. Die Sporthalle im Boniatowski-Park wurde für das Wintertraining zur Verfügung gestellt und Landestrainer Petkiewicz selbst ist es, der die Abende leitet.

Die Halle, groß und hell, macht einen guten Eindruck. Die Unterlage besteht aus Sand, Erde und Hieglmehl. Eines fällt sofort allen auf: Die Sprunggrube ist ganz in eine Ecke eingebaut, so daß sie bei Rundläufen wie z. B. beim Aufwärmen, die Ausübenden führt. Sie müssen bei jeder Runde durch den tiefen Sand laufen.

Am 4. Februar finden nun die Lodzger Hallenmeisterschaften statt. Auf dem Programm wird gewiß die übliche Hallenstrecke, die 1000 Meter, stehen. Um diesen Lauf reibungslos durchführen zu können, wird wahrscheinlich die Sprunggrube mit Brettern zugedeckt werden. Wäre es nun nicht einfacher gewesen, die Sprunggrube um ungefähr 3 m weiter in das Innere der Halle zu verlegen? Es sei hier gleich noch auf eines hingewiesen. Die Sporthalle wurde mit großem Kostenaufwand errichtet und ist erst unlängst zum Gebrauch freigegeben worden. Und doch weist sie schon Schäden auf. Nach dem großen Tauwetter konnte man an der Westseite einen ungefähr 2 m breiten, dunklen Streifen feststellen, der sich über die ganze Länge der Halle erstreckte, und von der Mäße herührte. Es ist mir nicht ganz klar, ob die Schuld auf schlecht verbaute Fenster, oder zu leichte Bauart zurückzuführen ist. Jedenfalls, die Mäße ist da. Die schwere Tür an der Westseite ist ebenfalls stark angegriffen. Die Politur ist zum Teil

beschädigt. Auf der Tür setzt sich ein Pilz an. Hier tut baldige Abhilfe not.

Ein Übungsabend in der Halle

Vor den Sportlern steht Petkiewicz. Er ist die Person, um die sich alles aufbaut. Die Jüngsten bestaunen ihn als den ehemals besten polnischen Läufer, die Älteren suchen seinen Rat. Auf Petkiewiczs Kommando stellen sich alle in langer Reihe auf. Er kommt zu jedem, fragt ihn nach Alter, Spezialübung und Bekleidung. Hier und dort erkennt er einen Leichtathleten (von seinem Aufenthalt in Lodz — Sommer 1937), erkundigt sich nach den Fortschritten. Auf diese Weise ist schon ein gewisser Kontakt zwischen Trainer und Schülern hergestellt. Dann geht es im Laufschrift 10 Runden um die Halle. Das warme Ueberzeug bewirkt, daß man bald schwitzt, der Körper ist richtig aufgewärmt und für die nun folgende Körperkultur entsprechend vorbereitet. Die Übungen selbst sind denkbar einfach, erfassen aber den ganzen Körper und arbeiten ihn ordentlich durch. Ich glaube, Petkiewicz hat manchem das vermeintliche Geheimnis des Aufwärmens damit offenbart. Nun gruppiert der Trainer die Anwesenden nach Werfern, Springern und Läufern. Die Mittel- und Langstreckler schritt er sofort auf die Mäße. Ich bin unter ihnen. Die Leistung übernimmt ein älterer und erfahrener Läufer, und los geht es in den abendlichen anliegenden Stadtpark. Schneeflocken wirbeln durcheinander, der Park ist ganz weiß, hastige Schritte der Läufer stampfen den hartgefrorenen Boden, der warme Atem der Menschen weht wie eine Rauchfahne hinter uns her.

Da erinnere ich mich des Gedichtes von Heinrich Maleska:

Der Wald ist unser, der Wald ist mein,
Doch hat uns der Winter den Schnee gesandt,
Dann tragen die Wälder ihr Festgewand:
Den weißen Mantel auf Krone und Grund.

Wir laufen durchs Wunder und werden gesund.
Im Flodengewirbel der Schritt verhallt —
So lieb ich den Wald.“

Nur anstatt Wald müßte es Park in unserem Falle heißen. Hin und wieder treffen wir auf Menschen, die aus der Arbeit kommen. Sie schütteln verständnislos den Kopf über uns. In einsamer Allee erschrecken wir zuweilen ein Liebespaar. Der Großstadtlärm vererbt immer mehr. Nach fünfzehn Minuten geht der Lauf ruhig und rhythmisch zu Ende. Keiner macht schlapp. In die Halle zurückgekommen, sehen wir die Springer über einen Kasten die Rolle schlagen. Schwer fällt die Regel von kräftiger Hand geschleudert in den lockeren Sand. Die Springer durchheilen zum 2ten Male die Halle. Immer wieder verbessert Petkiewicz hier oder dort einen Fehler. Bevorzugt wird die „Pfeil“-Startstellung, die das erste Mal im Jahre 1913 von einem amerikanischen Negersprinter angewandt wurde. Sie beruht darauf, daß der Körper weit hinter die Startlinie gelegt wird, die Füße sind dicht beieinander. Den Mittel- und Langstrecklern führt Petkiewicz den modernen Laufstil vor, der jetzt immer mehr Anhänger gewinnt.

Langsam leert sich die Halle. Die Lichter sind schon halb verloscht. Nur an der Sprunggrube erklärt Petkiewicz einem Hochspringer noch, wie er beim Scheitern den Körper am besten hoch bekommt. In Duschräumen reinigen inzwischen die Leichtathleten ihren Körper von Staub und Schweiß. Behnützig denkt vielleicht dieser oder jener, daß ihm im Sommer, der eigentlichen Trainingszeit, solche notwendige und bequeme Aufsicht fehlt. Die Umkleieräume sind noch nicht eingerichtet, so daß die Kleidungsstücke auf Bänke gelegt werden.

Wenig wird heute fast jeder einen gehörigen Muskelkater haben. Aber trotzdem warten alle freudig auf den nächsten Übungsabend.
A. S.

eigenes Gesicht vernahm die vertrauten Laute und antwortete aus der Ferne. Das prächtigen Geleule machte ihm berort... das Affen des andern habe ich selbst überhört...

In freier Stunde

Die nicht lieben dürfen

Roman einer schicksalhaften Erfüllung

Von Amélie Gordon

Urheber-Rechtsbehalt: Drei Quellen-Verlag, Königsbrunn (Bez. Dresden)

„Aber, aber!“ rief er und strich ihr dabei übers Haar. „Wozu das alles? Sie sind doch sonst ein geübtes Mädchen.“

„Es gibt wirklich keinen Zweifel?“

„Keinen!“ antwortete er fast. „Junge stand auf. Sie taumelte ein wenig und schluckte noch immer heftig. Dann machte sie eine Bewegung, als wollte sie etwas wegweisen, und sagte tonlos: „Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

Der Revantiner duckte sich unter ihren Worten, und knirschte mit den Zähnen. Er ballte die Hände schreiend. Dann richtete er sich wieder auf.

„Also Kampf willst du, Kampf bis aufs Messer? Du kannst ihn haben! Doch heute werde ich beiden Kandidaten mitteilen, daß es eine Zeit gab, in der du dir sechsstündigen Markt von mir leihen siehst!“

Sie lächelte siegesheischend. „Das wird Ihnen lieber glauben!“

Langsam verlor Silvia die Nerven. Sein Blut entsandte sich an ihrem Widerstand.

„Ihre Rechnung stimmt nicht, mein liebes Fräulein! Ich habe die Beweise. Ober sehe ich aus wie verheiratet?“

„Machtlos! Ich habe Sie nicht gesehen!“

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“

„Doch! Nichts als dich!“

„Schweigen Sie! Wollen Sie sich wirklich ein...“

„Ich kann nicht mehr stille sein! Ich habe lange genug geschwiegen und gewartet! Er rief ein Bündel aus der Tasche und schleuderte es auf den Teppich. „Auch das sind treffliche Dokumente, mein Herr! Notetreschungen aus Budapest, Belgrad, Serajewo! Was wird der andere Doktor dazu sagen?“

„Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

(18. Fortsetzung)

Sein Mund war jetzt zusammengekniffen. Offener Hohn machte sich in seinen Zügen breit. „Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

Der Revantiner duckte sich unter ihren Worten, und knirschte mit den Zähnen. Er ballte die Hände schreiend. Dann richtete er sich wieder auf.

„Also Kampf willst du, Kampf bis aufs Messer? Du kannst ihn haben! Doch heute werde ich beiden Kandidaten mitteilen, daß es eine Zeit gab, in der du dir sechsstündigen Markt von mir leihen siehst!“

Sie lächelte siegesheischend. „Das wird Ihnen lieber glauben!“

Langsam verlor Silvia die Nerven. Sein Blut entsandte sich an ihrem Widerstand.

„Ihre Rechnung stimmt nicht, mein liebes Fräulein! Ich habe die Beweise. Ober sehe ich aus wie verheiratet?“

„Machtlos! Ich habe Sie nicht gesehen!“

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“

„Doch! Nichts als dich!“

„Schweigen Sie! Wollen Sie sich wirklich ein...“

„Ich kann nicht mehr stille sein! Ich habe lange genug geschwiegen und gewartet! Er rief ein Bündel aus der Tasche und schleuderte es auf den Teppich. „Auch das sind treffliche Dokumente, mein Herr! Notetreschungen aus Budapest, Belgrad, Serajewo! Was wird der andere Doktor dazu sagen?“

„Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

das Asti des andern habe ich selbst überprüft. Es ist keiner vom Bezirk, auch kein Stadtkommissar. Nach den verschiedenen Personenbeschreibungen zu schließen, dürfte es sich eher um einen besser gekleideten Zigeuner handeln. Böhler seufzte. „Was, lange wird es wohl dauern, bis sich kein Vorzeigener herabläßt, mit ihm sachaufzupfeilen!“

Ein Mann von dunkler Gesichtsfarbe späzierte gemächlich den Gehsteig entlang. Er trug einen grauen Anzug, eine schwarze Krawatte und eine schwarze Mütze. Er ging in die gleiche Richtung wie die Gruppe. Böhler schaute ihm nach. „Das ist der Mann, den wir suchen.“

„Aber, aber!“ rief er und strich ihr dabei übers Haar. „Wozu das alles? Sie sind doch sonst ein geübtes Mädchen.“

„Es gibt wirklich keinen Zweifel?“

„Keinen!“ antwortete er fast. „Junge stand auf. Sie taumelte ein wenig und schluckte noch immer heftig. Dann machte sie eine Bewegung, als wollte sie etwas wegweisen, und sagte tonlos: „Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

Der Revantiner duckte sich unter ihren Worten, und knirschte mit den Zähnen. Er ballte die Hände schreiend. Dann richtete er sich wieder auf.

„Also Kampf willst du, Kampf bis aufs Messer? Du kannst ihn haben! Doch heute werde ich beiden Kandidaten mitteilen, daß es eine Zeit gab, in der du dir sechsstündigen Markt von mir leihen siehst!“

Sie lächelte siegesheischend. „Das wird Ihnen lieber glauben!“

Langsam verlor Silvia die Nerven. Sein Blut entsandte sich an ihrem Widerstand.

„Ihre Rechnung stimmt nicht, mein liebes Fräulein! Ich habe die Beweise. Ober sehe ich aus wie verheiratet?“

„Machtlos! Ich habe Sie nicht gesehen!“

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“

„Doch! Nichts als dich!“

„Schweigen Sie! Wollen Sie sich wirklich ein...“

„Ich kann nicht mehr stille sein! Ich habe lange genug geschwiegen und gewartet! Er rief ein Bündel aus der Tasche und schleuderte es auf den Teppich. „Auch das sind treffliche Dokumente, mein Herr! Notetreschungen aus Budapest, Belgrad, Serajewo! Was wird der andere Doktor dazu sagen?“

„Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

Der Revantiner duckte sich unter ihren Worten, und knirschte mit den Zähnen. Er ballte die Hände schreiend. Dann richtete er sich wieder auf.

„Also Kampf willst du, Kampf bis aufs Messer? Du kannst ihn haben! Doch heute werde ich beiden Kandidaten mitteilen, daß es eine Zeit gab, in der du dir sechsstündigen Markt von mir leihen siehst!“

eigenes Gesicht vernahm die vertrauten Leute und antwortete aus der Ferne. Das neugierige Gesandte machte ihm darauf aufmerksam, daß er nicht so ganz im Bilde sei. „Sag mir, was du weißt.“

„Aber, aber!“ rief er und strich ihr dabei übers Haar. „Wozu das alles? Sie sind doch sonst ein geübtes Mädchen.“

„Es gibt wirklich keinen Zweifel?“

„Keinen!“ antwortete er fast. „Junge stand auf. Sie taumelte ein wenig und schluckte noch immer heftig. Dann machte sie eine Bewegung, als wollte sie etwas wegweisen, und sagte tonlos: „Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

Der Revantiner duckte sich unter ihren Worten, und knirschte mit den Zähnen. Er ballte die Hände schreiend. Dann richtete er sich wieder auf.

„Also Kampf willst du, Kampf bis aufs Messer? Du kannst ihn haben! Doch heute werde ich beiden Kandidaten mitteilen, daß es eine Zeit gab, in der du dir sechsstündigen Markt von mir leihen siehst!“

Sie lächelte siegesheischend. „Das wird Ihnen lieber glauben!“

Langsam verlor Silvia die Nerven. Sein Blut entsandte sich an ihrem Widerstand.

„Ihre Rechnung stimmt nicht, mein liebes Fräulein! Ich habe die Beweise. Ober sehe ich aus wie verheiratet?“

„Machtlos! Ich habe Sie nicht gesehen!“

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“

„Doch! Nichts als dich!“

„Schweigen Sie! Wollen Sie sich wirklich ein...“

„Ich kann nicht mehr stille sein! Ich habe lange genug geschwiegen und gewartet! Er rief ein Bündel aus der Tasche und schleuderte es auf den Teppich. „Auch das sind treffliche Dokumente, mein Herr! Notetreschungen aus Budapest, Belgrad, Serajewo! Was wird der andere Doktor dazu sagen?“

„Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

Der Revantiner duckte sich unter ihren Worten, und knirschte mit den Zähnen. Er ballte die Hände schreiend. Dann richtete er sich wieder auf.

„Also Kampf willst du, Kampf bis aufs Messer? Du kannst ihn haben! Doch heute werde ich beiden Kandidaten mitteilen, daß es eine Zeit gab, in der du dir sechsstündigen Markt von mir leihen siehst!“

Böhler hat Glück

Seitere Kriminalgeschichte von Ralph Urban

„Ein Kommissar, der immer im Dienst“ behauptete der Kommissar den neuen Kriminalassistenten Böhler. „Aber auch in der Freizeit ist es nötig, Augen und Ohren offen zu halten.“

„Aber, aber!“ rief er und strich ihr dabei übers Haar. „Wozu das alles? Sie sind doch sonst ein geübtes Mädchen.“

„Es gibt wirklich keinen Zweifel?“

„Keinen!“ antwortete er fast. „Junge stand auf. Sie taumelte ein wenig und schluckte noch immer heftig. Dann machte sie eine Bewegung, als wollte sie etwas wegweisen, und sagte tonlos: „Nun, dann werde ich das wieder in Ordnung bringen. Geduldend wartet er auf das Geld, aber ich habe keine Zeit.“

„Stehes Kind, ich verstehe auf das Geld. Das weißt du ganz genau. Dich will ich haben, dich brauche ich!“

„Lebenslanglich!“ rief sie hervor. „Niemand!“

„Sie sind mir wichtig! Oh, wie ich Sie hasse!“

Der Revantiner duckte sich unter ihren Worten, und knirschte mit den Zähnen. Er ballte die Hände schreiend. Dann richtete er sich wieder auf.

„Also Kampf willst du, Kampf bis aufs Messer? Du kannst ihn haben! Doch heute werde ich beiden Kandidaten mitteilen, daß es eine Zeit gab, in der du dir sechsstündigen Markt von mir leihen siehst!“

Sie lächelte siegesheischend. „Das wird Ihnen lieber glauben!“

Langsam verlor Silvia die Nerven. Sein Blut entsandte sich an ihrem Widerstand.

„Ihre Rechnung stimmt nicht, mein liebes Fräulein! Ich habe die Beweise. Ober sehe ich aus wie verheiratet?“

„Machtlos! Ich habe Sie nicht gesehen!“

„Was wollen Sie eigentlich von mir?“

„Doch! Nichts als dich!“

Sokol—Polen und Okencie in Lodz

es. Die Bogsektion von Geyer plant für die nächste Zeit einige vielversprechende Begegnungen. Am 28. Januar kommt der Posener Sokol nach Lodz, um um 20 Uhr gegen Geyer anzutreten. Die Mannschaft Majchrynski dürfte Bürge dafür sein, daß man spannende Kämpfe zu sehen bekommt. Die spannendsten Kämpfe werden dabei wohl der Fliegengewichtskampf Janowczyk—Augustowicz, der Leichtgewichtskampf Wela—Nikolajczak, der Kampf im Weltgewicht zwischen Grzechowial und Ostrowski und der Kampf im Mittelgewicht zwischen Danowski und Piszarski sein. Am darauffolgenden Tag werden die Posener in Pabianice gegen eine kombinierte Mannschaft Sokol—Lodz—Krusche—Ender antreten.

Am 2. Februar dagegen startet Geyer gegen Okencie. Die besten „Nummern“ der Warschauer dürften dabei Polus und Czortek sein. Okencie wird in folgender Aufstellung antreten: Seroczynski, Tworek, Czortek, Polus, Baskowski, Grajner, Leonial und Urban.

Wenn die Verhandlungen von Erfolg gekrönt sein werden, dann wird Geyer in nächster Zeit auch Kampfvverträge mit Warta und Grp-Phorn abschließen.

Kurzmeldungen:

Die Abfahrt der polnischen Fußballauswahl zum Länderkampf nach Paris wird heute abend erfolgen.

Für den Fußballländerkampf Polen—Frankreich werden nun doch zwei Luxemburger als Linienrichter eingesetzt werden müssen. Der französische Verband hat auf seiner diesbezüglichen Forderung bestanden, so daß sich der PZPD beugen mußte.

Der Termin des Schwimmländerkampfes Polen—Finnland wurde auf den 28. Juli verlegt.

Der Schlesische Bezirks-Fußballverband führt Verhandlungen mit der englischen Fußballmannschaft „Arsenal“, die zu zwei Gastspielen der Engländer in Schlesien führen sollen.

Die Endspiele um die polnische Eishockey-Meisterschaft werden endgültig vom 29. bis 31. Januar in Katowitz stattfinden.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Der Wächtergang der lutherischen Pastoren des Baltensandes vor 20 Jahren. Herr Senior Pastor J. Dietrich schreibt uns: In diesem Monate und in diesem Jahre überhaupt, denken wir der vielen lutherischen Pastoren der Ostseeprovinzen, welche vor 20 Jahren um Jesu willen den Märtyrertod erlitten. Fast jeden Tag floß in dem Jahre 1919 Märtyrersblut in Strömen. Aus diesem Anlaß wird im Neuen Jugendheim an St. Johannis heute, Donnerstag, den 19. Januar ein Vortrag über das Thema: „Der Wächtergang der lutherischen Pastoren des Baltensandes“, von mir gehalten werden, und zwar mit Hilfe von Lichtbildern. Der Eintritt ist frei für jedermann. Der Reinerlös der Kollekte ist für die Kinderpeisung an St. Johannis bestimmt. Möchten recht viele Gemeindeglieder zu diesem äußerst ersten und ergreifenden Abende erscheinen. Lasset uns derer gedenken, die für den Heiland verblutet sind.

Wiederholung des russischen Balalaikonzertes an St. Johannis. Herr Senior Pastor J. Dietrich schreibt uns: Am Sonntag, den 22. Januar, wird das russische Balalaikonzert nachmittags 4.30 Uhr im Jugendheim noch einmal wiederholt werden. Das erste russische Balalaikonzert am 15. Januar hat einen derartigen Erfolg bei den zahlreich erschienenen Besuchern gefunden, daß man mit der Bitte um Wiederholung des Konzertes noch während des Konzertes an uns herantrat. Der Reinerlös ist für die Kinderpeisung an St. Johannis bestimmt. Der Eintrittspreis beträgt 1 Zl., 50 oder 25 Groschen. Möchte auch diesmal der Saal wie letztes ausverkauft sein.

Spende. Zugunsten der Speisung der Kinder der Altersgruppen an St. Johannis spendete Frau L. C. 100 Zl. Der edlen Wohlthaterin danke ich innigst und wünsche des Heilandes reichsten Segen. Wer folgt dem edlen Beispiel? Die Zahl der Kinder, die gespeist werden müssen, nimmt immer noch zu. Senior Pastor J. Dietrich.

Ankündigungen

Vortrag über die Umwälzung in Spanien. Uns wird geschrieben: Im Berufsverband deutscher Büro- und Handelsangestellter findet heute um 8.15 Uhr abends, ein Vortrag des Gymnasialprofessors Dr. A. W. Wodanis über das Thema „Die psychologischen Grundlagen der spanischen Revolution und das politische Programm Francos“ statt. Der Vortrag ist gerade im jetzigen Zeitpunkt von höchster Aktualität, da der spanische Bürgerkrieg sich der Entscheidung nähert. Der Eintritt zum Vortrag ist für alle frei.

Rundfunk-Presse

Donnerstag, den 19. Januar
Lodz, 5.35 Musik, 7.00 Nachrichten, 11.25 Musik, 12.03 Mittagssendung, 14.00 Symphonische Musik, 15.00 Jugendkonzert, 15.30 Mittagskonzert, 16.00 Nachrichten, 16.40 Englische Volkslieder, 17.10 Die schönsten Quartette der Wiener Kapellisten, 18.25 Lokale Sportnachrichten, 19.00 Unterhaltungskonzert, 20.35 Nachrichten, 21.30 M. Janowski singt, 22.10 Musikkonzert, 23.00 Letzte Abendnachrichten.

Freitag, den 20. Januar
Lodz, 5.35 Musik, 7.00 Nachrichten, 11.25 Chorkonzert, 12.03 Mittagssendung, 14.00 Karnevalsmusik, 15.30 Mittagskonzert, 16.00 Nachrichten, 16.20 Polnische Klaviermusik, 17.10 Arien und Lieder, 18.00 Musikstücke für Flöte und Klarinetten, 18.25 Lokale Sportnachrichten, 18.55 Unterhaltungskonzert, 20.35 Nachrichten, 21.15 Symphoniekonzert, 23.00 Letzte Abendnachrichten.

Sonntag, den 21. Januar
Lodz, 5.35 Musik, 7.00 Nachrichten, 11.25 Musik auf der Winkler Orgel, 12.03 Mittagssendung, 14.00 Mittagskonzert, 15.00 Kinderfunk, 15.03 Konzert, 16.00 Nachrichten, 16.30 Konzert für Violoncello, 17.20 Kammerquartett spielt, 18.30 Sendung für Auslandspolen, 19.55 Walkermusik, 20.35 Nachrichten, 21.00 Sangmusik zur Karnevalszeit, 23.00 Letzte Abendnachrichten.

Wydawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź I, Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke. Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert.

Verlag und Druckerei: Verlagsgef. „Libertas“ G. m. b. H., Łódź I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Reklame- und Anzeigenteil: Ella Finke. für die Druckerei: Alfred Gellert.

Aus der Umgegend

Ruda Pabianicka

Wir gratulieren

Am Sonnabend, den 21. d. M., um 7 Uhr abends findet in der Gustav-Wolff-Kirche zu Ruda-Pabianicka die Trauung des Herrn Max Pfrom mit Fr. Elli Sodel statt.

Spenden

An Stelle eines Kranzes auf das Grab von Herrn Teodor Richard Böbel spendete Familie Wellnig 20 Zloty für die Gemeindegemeinen. An Stelle eines Kranzes auf das Grab des Herrn Albert Ernst Karbinast spendete D. R. für den gleichen Zweck 5 Zloty. Im Namen der Beobachten dankt herzlich Pastor J. Zander.

Alexandrow

Surra, der Kasper ist in Alexandrow da!

Ihr seid doch alle da! Ich komme nämlich von sehr weit. Wißt Ihr, direkt vom Mond. Glaubt Ihr mir das nicht? Das ist doch die reingeschwindelte Wahrheit. — Der Mann im Mond hatte nämlich so schlechte Laune und hat uns einfach heruntergeschmissen. Das glaubt Ihr mir auch nicht? Aber daß ich ohne Kopf gespielt habe? Auch das nicht? Da seid Ihr aber reingefallen. Ich habe nämlich Klavier gespielt, und dazu braucht man ja nur die Füße. Was, auch falsch? Ach, richtig, die Hände. Also auf Wiedersehen, am Sonntag um 4 Uhr im Polshymniasaal. Servus, Mahlzeit, Grüß Gott, Euer Kasper.

Kleine Nachrichten aus Polen

In der Lemberger Vorstadt Syaniowka überfielen unbekannte Täter den 23jährigen Zeitungsvverkäufer Mikolaj Kordasz, verletzten ihn tödlich und raubten ihm darauf 3,50 Zloty.

Das Krakauer Appellationsgericht bestätigte das Todesurteil gegen Stanislaw Nowakowski wegen eines Raubmordes in Brzezinka bei Krzeszowice.

Im Parkfeld in Königshütte erkrankte der 9 jährige Josef Broblewski, als er seinen 10jährigen Kameraden Jozef Dsmanczuk, der eingebrochen war, retten wollte. Dsmanczuk konnte noch gerettet werden.

Dienstagmorgen brannten in Rogoznit bei Wodzin das zweistöckige Fabrikgebäude der Schamottewerke, sowie drei Fabrikhallen mit Maschinen und verschiedenem Material nieder. Dadurch haben 200 Arbeiter ihre Arbeit verloren.

In dem Städtchen Gielotie, Wojewodschaft Wilna, gab als ältester Wähler der 120jährige Bazyl Prokopiak seine Stimme ab.

Heute in den Lichtspielhäusern

(Ohne Gewähr)

- Capitol (Ecke Jacobonia- und Zawadzkastraße) „Cerce maści“ (Angel-Engelshwa — Scherewowicz).
- Casino (Petrikauer Str. 67) „Strachy“ (Bodo — Karwowska).
- Corso (Legionsw. 2 — früher Sienonstr.) „Schlacht auf dem Brodway“ (Victor Mc. Loglen).
- Europa (Marutowicza 20) „Der Ruf des Nordens“ (Dorothy Lamour).
- Grand-Rino (Petrikauer Str. 72) „Moi robjice rozwodza sie“ (Gorczynska — Brodniewicz).
- Metro (Przejazd 2) „Mein Fräulein Mama“ (Danielle Darrieux).
- Nimoz (Kilinskiego 178) „Gaspardo“ (Marikka Riff).
- Palace (Petrikauer Str. 108) „Unser Fräulein“ (Käthe von Nagy — Georg Alexander).
- Palladium (Napierkowskiego 16) „Die Welt spricht von uns“ (Maurice Chevalier).
- Przedwiośnie (Zeromskiego 74/76) „Tanz der Liebe und der Verzweiflung“ (Fanny Cyster).
- Radieta (Sienkiewiczastr. 40) „Heutige Liebe“ (Simone Simon).
- Rialto (Przejazdstr. 1) „Was tun, Schönlle?“ (Gutta Freybe — Hans Leibelt).
- Stylony (Kilinskiego 123) Olympiakfilm „Fest der Schönheit“ (2. Teil).
- Son (Kobernika 16) „Prof. Wiczur“ (R. Sunosza-Stepowski — Barzdzewska).
- Sacheta (Sierakowiczastr. 26) „Druza Wodosa“ (Gorczynska — Stepowski).
- „Musa“ (Ruda-Pabianicka) „Die letzte Brigade“.
- „Star“ (Ruda-Pabianicka) „La Habanera“ (Zarah Leander).
- „Luna“ (Pabianice) „Fahrendes Volk“ (Hans Albers — deutscher Film).
- Städtisches Kino (Pabianice) „Marco Polo“ (Gary Cooper).

Gesucht wird ab sofort eine

Stenotypistin

die die polnische und deutsche Sprache perfekt beherrscht. Offerten unter „A. 1939“ an die Geschäftsstelle der „Fr. Pr.“ 5725

Suche ab sofort oder später bei gutem Lohn 2 tüchtige Mädchen sowie 2 Knechte für alle Landarbeit. W. Hagen, Palez p. Fordon, pow. Bydgoski. 5730

Dienstmädchen, alleinstehend, fleißig, deutschsprechend, für sofort gesucht. Näheres Ramrotstr. 70, Wohn. 1 — Zanger. 2471

Junges Fräulein aus besserem Hause, polnisch und deutsch sprechend, möchte Stellung als Kinderfräulein annehmen. Offerten unter „S. C.“ an die Gesch. der „Fr. Pr.“ 5750

Grossbritanniens Aussenhandel

zeigte 1938 im Vergleich zum Vorjahre einen Rückgang, und zwar betrug die Einfuhr 920,44 Millionen Pfund (1937 — 1027,82 Millionen Pfund), die Ausfuhr 470,88 Millionen Pfund (1937 — 521,4 Millionen Pfund), die Wiederausfuhr 61,61 Millionen Pfund (1937 — 75,03 Millionen Pfund). Allein im Dezember 1938 machte die Einfuhr 74,12 Millionen Pfund aus gegen 78,03 Millionen Pfund im Vormonat; die Ausfuhr belief sich auf 39,1 Millionen Pfund gegen 42,92 Millionen Pfund im Vormonat.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 18. Januar 1939.

Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
4% Konsolidierungsanleihe	—	66,50	66,25
4 1/2% Innere Staatsanl. (1937)	—	66,00	65,75
4% Dollaranleihe	—	42,75	42,50
3% Investitionsanleihe I. Em.	—	86,25	86,00
3% Investitionsanleihe II. Em.	—	86,75	86,50

Pfandbriefe

5% Pfandbrf. d. St. Lodz (1933)	—	66,25	65,75
---------------------------------	---	-------	-------

Bankaktien

Bank Polski	—	133,00	132,75
-------------	---	--------	--------

Tendenz: etwas fester.

Warschauer Börse

Amfliche Kurse vom 18. Januar 1939

Amsterdam	287,30	288,02	286,50
Berlin	—	213,07	212,01
Brüssel	89,60	89,82	89,30
Danzig	100,00	100,25	99,70
Kopenhagen	—	110,83	110,20
London	24,76	24,88	24,60
New York	—	5,30 1/2	5,29
New York-Kabel	—	5,30 1/2	5,28 1/2
Oso	5,29 1/2	—	—
Paris	124,45	124,77	124,13
Prag	13,98	14,02	13,94
Rom	—	18,15	18,05
Stockholm	127,50	127,82	127,18
Zürich	119,55	119,85	119,25

Aktien

- Bank Polski 133,00
- Bank Handlowy 59,50
- Bank Zachodni 44,75
- Ostrowiec 68,50
- Kohle 34,00
- Starachowice 49,00
- Zucker 33,75
- Zyrardow 63,50

Verzinsliche Werte

- 5% Konversionsanleihe 68,50
- 4% Konsolidierungsanleihe 66,50
- 4% Dollaranleihe 42,50
- 4 1/2% Innere Staatsanleihe 65,75
- 3% Investitionsanleihe I. Em. 86,00, II. Em. 86,50
- 8% Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank 94,00
- 8% Obligationen der Landeswirtschaftsbank 94,00
- 7% Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank 94,00
- 7% Obligationen der Landeswirtschaftsbank 94,00
- 5 1/2% Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank 81,00
- 5 1/2% Obligationen d. Landeswirtschaftsbank 81,00
- 8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00
- 7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25
- 4 1/2% Ländliche Pfandbriefe 64,25
- 5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933) 73,00
- 5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933) 65,50
- 5% Pfandbriefe der Stadt Petrikau (1933) 61,75

Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe behauptet, Aktien fester.

Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen vom Vortage)

New York, 17. Januar (Schlußkurse). März 8,47 (8,38), Mai 8,16 (8,14), Juli 7,90 (7,87), Oktober 7,43 (7,39), Dezember 7,44 (7,42).

New York, 18. Januar (Eröffnung). März 8,44 (8,37), Mai 8,18 (8,13), Juli 7,92 (7,86), Oktober 7,45 (7,38), Dezember 7,47 (7,40).

Liverpool, 18. Januar. Gesamter Tagesimport 15 900 Tendenz ruhig. März 4,82 (4,81), Mai 4,78 (7,76), Juli 4,67 (—), Oktober 4,50 (4,48).

Aegyptische Giza Nr. 7: Tendenz stetig. Upper: März 5,80 (5,76), Mai 5,87 (5,84), Juli 5,92 (5,90), November 5,83 (5,78).

Bremen, 18. Januar.

	Brief	Geld	Bezahlt
März	9,14 (9,13)	9,12 (9,06)	9,13 (—)
Mai	9,15 (9,10)	9,11 (9,06)	9,14 (—)
Juli	9,09 (9,07)	9,07 (9,04)	9,08 (—)
Oktober	9,05 (9,03)	9,04 (8,99)	9,05 (—)
Dezember	9,10 (9,06)	9,08 (9,04)	9,09 (—)

Tendenz: leicht befestigt.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski (Śródmiejska 15) — „Jutro niedziela“.
Teatr Polski (Cegielniana 27) — „Szaleństwo“.

a. Der Nachdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachdienst: Kon. Mac Roscieln 8; Charemza, Pomorska 12; Wagner, Petrikauer 87; Sajonczkiewicz, Zeromskiego 37; Gorczynski, Przejazd 59; Epstein, Petrikauer 225; Szynanski, Przejazdalmiana 75.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel; Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel; dział depesz: Kurt Seidel; dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne i ilustracje: Horst Egon Markgraf; dział sportowy: Harry Rose; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.

Sauptschristleiter: Adolf Kargel; Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme: Kurt Seidel; für Lokales, Wirtschaft, unpolitische Mitteilungen und Bilderdienst: Horst Egon Markgraf; für Sport: Harry Rose; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.



**Optiker
E. Schleicher**
Lodz,
Petrikauer 155

langjähriger Angestellter der Firma Postleb
empfiehlt zu Konkurrenzpreisen: Brillen, Corngons
und Aneifer neuester Fassons mit erstklassigen Augen-
gläsern, genau den Augen angepasst.
Achtung! Austausch von Kontaktlinsenbrillen auf
Hornfassung, Memmer u. a. bei minimaler Verzählung.

AUGEN-

Heilanstalt mit Krankenbetten von
Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauer-
behandlung in der Heilanstalt
(Operationen etc.) wie auch ambula-
torisch von 9¹/₂ bis 1 Uhr und von 4-
1¹/₈ Uhr abends.

Lodz, Petrikauer 90, Tel. 221-72.

Zahnarzt

D. TONDOWSKA

Piotrkowska 152, Telefon 174-93
Front, 2. Stock

Sprechstunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends,
an Feiertagen von 10-12 Uhr.

Zahnarzt

S. WATNICKA

Napiórkowskiego Nr. 65

(Ecke Lubelska), Front, 1. St. Tel. 172-33
Empfängt von 9-1 und 3-5 abends.

Heilanstalt

von Dr. Z. Rakowski
mit ständigen Betten
für Ohren-, Nasen-, Rachen-, Zungen-
und Asthmalidende

Petrikauer 67, Telefon 127-81

Von 9-3 und 5¹/₂-8

Dieses Koentankabinett für sämtliche Durch-
leuchtungen und Aufnahmen.

Buchbinderarbeiten

feinste

Bildereinebnungen

billigst bei

Leopold Nickel, Nawrot 2

Eigene Werkstätten. Telefon 138-11.

Verchromung, Versilberung

Vernickelung, Kadmierung, Verkupferung, Ver-
goldung nach neuesten technischen Verfahren
sowie vorchriftsmäßige Hauslaternen und
Hausnummern führt solide aus die Firma

„FAMA“, Inh. Gebr. Kummer & Co.,

Lodz, Zwirki 5. Bestellungen nur durch die
Fabrik, sowie die Firma „Rade und Kummer“,
Główna-Strasse 18.

Möbel

Schlaf- u. Speisezimmer (Stil), Küchen- sowie
Eingelmeubel kaufen Sie günstig in der Möbel-
facherei H. Müller, Inh. G. Günther, Nawrot-
Strasse 82. Tel. 171-40. Gegr. 1876. 3336

Rasiermesser, Scheren, Fleischmaschinen, Thermo-
flaschen, Schlüssel, nichtrostende Messer, Manicure-Zu-
behör, Butterdosen usw. empfiehlt in großer Auswahl

J. KUMMER Lodz, Przejazd 2

(Ecke Petrikauer) —
Auffrischung, Vernickelung, Versilberung, Verchromung
wird erstklassig ausgeführt. Schärpen von Ra-
siermessern usw. 4673

Du weißt es selbst

am besten, daß die beste Rasierseife mit
dem dichtesten Schaum — „Pigin“ ist.

Linsen und verschiedene Hülsenfrüchte

stets frisch, empfiehlt

Erwin Eckert, Nawrot 4, Tel. 229-80.

zur Körper- und für Haushaltspflege
weist der Drogist die rechten Wege.

Fach-Drogerie Teodor Güttel

Lódz, Piotrkowska 157, Tel. 243-53.

Deutscher Schul- u. Bildungsverein

Donnerstag, d. 26. Januar, um 20,15 Uhr im Großen Saal des
Lodzer Männergesangsvereins, Petrikauer Straße 243

Klavierabend

Arno Knapp

Im Programm: Schubert, Schumann,
Chopin, Brahms

Karten im Vorverkauf ab 18. Januar im Schul- und Bil-
dungsverein, Petrikauer 86, bei Ch. Mittel, Petrikauer 157,
und W. Knapp, Petrikauer 87.



Kirchengesangsverein der St. Trinitatisgem. zu Lodz

Freitag, den 3. Februar 1939, findet
um 7 Uhr abends im 1. Termin im eigenen
Lokal, 11-go Listopada 21, unsere dies-
jährige

ordentliche

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Berichterstattung der
Protokolle der letzten Generalversammlung und Monats-
sitzung; 2. Ehrung der im letzten Jahre verstorbenen Mitglie-
der; 3. Ehrung der langjährigen Mitglieder; 4. Auszeichnung
der eifrigsten Sänger; 5. Berichte des Schriftführers, des
Schatzmeisters, der Revisionskommission; 6. Entlastung der
Verwaltung; 7. Neuwahlen; 8. Anträge der Verwaltung und
der Mitglieder.

Anträge müssen bis zum 24. d. M. beim Vorstande ein-
gereicht werden.

Sollte wegen ungenügender Beteiligung die Generalver-
sammlung im ersten Termin um 7 Uhr abends nicht zustande-
kommen, findet dieselbe im zweiten Termin am gleichen Tage
um 9 Uhr abends ebenfalls statt und ist dann ohne Rücksicht
auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.

Der Vorstand.



für Zyrardower Waren

bei der Firma

E. MARTZ

Piotrkowska 142, Tel. 162-83.

Gastlocal

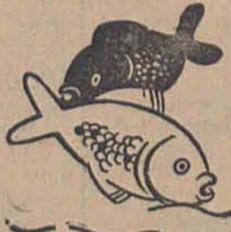
Hugo Geisler, Główna 21

Telefon 160-03.

heute: flaki — Pilsner Urquell —

Salvatorbräu

Täglich frische und lebende



Lachs, Zander, Hechte,
Karpfen, Karauschen,
Schleien und Dorsche
sowie sämtl. Räucher-
waren aus eigener Räu-
cher ei empfiehlt zu niedrig-
sten Preisen

I. Fritze

kó dz, Bandurskiego 1

Tel. 206-71

Ganz anders

sehen Scheiben, Spiegel, Metalle und
Plattierwaren aus, wenn sie mit Luna
geputzt worden sind.

Gebildeter, selbständiger Landwirt

im Posenischen, evang., 27 Jahre, möchte lebensfrohes
Mädchen mit Vermögen zwecks Heirat kennenlernen.
Best. Angebote unter „S. L. D.“ an die Gesch. der
„Freien Presse“ erbeten. 5731

Tierkrankheiten

Laboratoriumsanalysen,
Schutzimpfungen

Veterinärärzte

J. GEWELBER

J. CHORWINSKI

Piotrkowska Nr. 189,

Tel. 224-81. — Empfangs-
stunden 4-8 Uhr.

Anzeigen

Der Schlüssel
zum Erfolg!

Neuheit! Neuheit! Schrank-Schlafzimmer

patentamtlich geschützt

enthält:

2 Bettstellen mit Matratzen und Raum für
Betteln, Sofa, Toilette und Tischchen.
Unabhängig hieron besitzt das „Schrank-Schlaf-
zimmer“ normalen Raum für Kleider und Wäsche

Ein besonderes Schlaf- zimmer ist überflüssig!

Die Größe des Schrankes ist normal. Man
kann ihn in jedem Zimmer aufstellen!
Vorführung und ausschließlicher Verkauf in

der Tischlerei von

BRUNO KRAFT

Lodz, Brzezinska Nr. 75, Tel. 133-80

Vertreter für einzelne Möbelobjekte mit einer
Kaution von 5000 Zloty gesucht.



Alles, was im Haushalt nötig ist an:

Glas, Porzellan, Küchengeräten, Stein-
töpfen, Emaille- und Aluminiumgeschirr,
empfiehlt zu niedrigen Preisen

ARNO GUTMANN, Lodz

Nawrot-Str. 5. Tel. 201-62.

Billiger Ausverkauf

VON Handarbeiten u. Schürzen

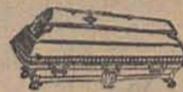
E. PFEIL, Nawrotstr. 21.

Strickerei

D. Schönborn

Lodz, Nawrotstraße 7, Tel. 221-13,

empfiehlt aller Art Stricksachen aus bester Wolle
zu billigen Preisen. 5211



Beerdigungs- Anstalt

Gegründet 1868

Gebr. Krieger, vorm. K. G. Fischer

Lodz, Sienkiewicza 89, Tel. 149-41

informiert in allen Bestattungs-, Ueberführungs-
und Exhumations-Angelegenheiten

Klavierunterricht erteilt erfahrene
Lehrerin, ehemalige Schülerin hervorragender
Professoren-Virtuosen, nach einem System, das
sehr schnelle Erfolge garantiert (besonders bei
Erwachsenen). Auf Wunsch Konservatoriums-
Programm. Von 10 Zl. monatlich an. Kili-
skiego 109, Wohn. 10, 1. Stock im Hofgebäude.
5751

50 Zloty Belohnung,

Bei einem Unfall am 17. d. M., abends, ist Edu-
ard Kociński und Wodnajt. abhanden gekommen.

Sederaktentasche

mit Personalausweis, Wäroschlüssen, Füllfeder und
anderem Inhalt. Der obliche Finder wird gebeten,
alles gegen obige Belohnung im Zeitungskiosk an der
selben Straßenecke abzugeben. 5752

Gesucht

Mannequin

zu Vorführungen. Maße: Brustumfang — 92
cm, Taille — 72 cm, Hüftumfang — 92 cm.
Zu melden: A. Schicht, Lukaszynskiego 4 —
Ragomska 48. 2770